

Nro. 150. Mittwochs den 19. Dezember 1827.

Preußen.

Berlin, vom 15. December. — Des Königs Majestät haben dem vormaligen Regierungs-Secretair Dr. John, den Charakter als Hofrath allergnädigst beizulegen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der Geheime expedirende Secretair, vormalige Regierungs-Referendarius Weimann, ist zum Justiz-Commissarius bei dem Landgerichte zu Schneidemühl bestellt worden, und der bisherige Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Pappritz ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten des Fürstenthumschen Kreises, mit Ausnahme der Stadt Colberg, bestellt und angewiesen worden, seinen Wohnsitz in Cöslin zu nehmen.

Deutschland.

München, vom 10. December. — Seine Königl. Hoheit der Infant Don Miguel, Regent von Portugal, kamen, auf der Reise von Wien nach Lissabon, gestern Abends mit zahlreichem Gefolge hier an, und stiegen im Gasthof zum goldenen Hahn ab. Heute werden Se. Königliche Hoheit, dem Vernehmen nach, bei Hofe speisen.

In der vierten Sitzung der baierischen Kammer der Abgeordneten, wurde nach Lesung und Billigung des Protocolls der Minister des Innern, Graf von Armansperg eingeführt, welcher einen Gesetzentwurf „über die Ausscheidung der allgemeinen Staatsausgaben von den Ausgaben der einzelnen Regierungsbezirke und über die Bildung der Kreisfonds" mit einem umständlichen Vortrag an die Kammer brachte. Nach der Entfernung des Ministers wurden vom Präsidenten 2 Eingaben angezeigt, 1) ein Antrag des Abgeordneten v. Reindl, die endliche Berichtigung der Passauschen Staatsschuld und 2) ein Antrag der Abgeordneten Mäzler u. Lingg, die Grundsteuer Prägravirung im Landgericht Lindau u. Häusersteuer-Prägravirung im Markte Weiler betreffend. — Die Tagesordnung führte dann zur weitern Verhandlung über die Gültigkeit noch einiger Wahlen, und zwar zuerst auf die Angelegenheit des Bürgermeisters Behr zu Würzburg. Der Abgeordnete Rudhart hielt einen Antrag dahin, daß Behr nicht eintreten, sondern sein Stellvertreter Kiliani seinen Platz behalten solle. Das Gutachten des Frhrn. von Closen ging dahin, den Dr. Behr abzuweisen. Endlich erklärte der Präsident, Behr sey weder Staatsdiener, noch Staatspensionist, allein, als Policeibeamter, ein „für den öffentlichen Dienst verpflichtetes Individuum." Als K. Polizeibeamter habe er um die Genehmigung des Staates zur Standschaft angehalten, allein der Staat habe ihm, vermöge des verfassungsmäßigen Rechts die Bewilligung nicht ertheilt. So sey Behr 1825 mit Recht nicht einberufen worden. 1827 konnte er es nicht werden, da die Versagung im Allgemeinen auf 6 Jahre geschehen,

eine neue Bewilligung nicht beigebracht worden, und der Ersatzmann nun Abgeordneter sey. Es wurde zuletzt mit 105 Stimmen gegen 1 beschlossen, daß die Reklamation des Dr. Behr auf sich beruhen solle. Die Entscheidung der Behrschen Angelegenheit zog mit derselben Stimmenmehrheit, eine ganz gleiche über die Abgeordneten Keller, Hoffmann und Geisel, welche ebenfalls früher als Ersatzmänner in die Kammer getreten waren, nach sich. Den Schluß dieser Sitzung machte eine sehr lebhafte Diskussion über die Zuläßigkeit des zum Abgeordneten gewählten Staatsministers v. Armansperg. Man warf die wichtige Frage auf, ob ein Minister Deputirter seyn könne und behauptete, daß der Graf nicht gewählt seyn würde, wenn man seine Erhebung zum Minister voraus gewußt hätte. Der zweite Präsident meinte, beide Funktionen könnten nebeneinander bestehen, und die Kammer könne einen Minister zur Ordnung verweisen, wenn er als Deputirter seine Befugnisse überschreite. Man entgegnete, das Abtreten des Ministers in den geheimen Sitzungen sey eine weise Vorsicht des Gesetzes für die Freiheit der Stimme, und die doppelte Rolle in diesem Falle gewiß für das Publikum befremdend. Bei der Abstimmung wurde mit 104 gegen 2 Stimmen beschlossen, daß der erhobene Anstand gegen den Grafen Armansperg auf sich beruhen solle. — Es verdient bemerkt zu werden, daß der Graf Armansperg, noch keiner der vier Sitzungen als Deputirter beiwohnte, sondern sich immer entschuldigen ließ. — Der Abgeordnete Rudhart verlangte wegen der Verhältnisse eines Mitgliedes eine geheime Sitzung, welche auf den 5. Dez. angesetzt ist. Die 5te öffentliche Sitzung oder die 6te der Kammer, soll am 7. Statt finden. Der von dem Grafen von Armansperg der 2ten Kammer vorgelegte Entwurf eines neuen Konskriptionsgesetzes, beruht auf nachstehenden Grundlagen: Der jedesmalige Bedarf des stehenden Heeres soll nachhaltig gesichert werden: Hierbei soll jedoch auf die Interessen und den Wohlstand der einzelnen Familien, auf Gewerbe, Künste und Wissenschaften Rücksicht genommen, und dem Militairdienst nicht jedes andere Interesse untergeordnet werden, so weit dieses jedoch mit dem Bedürfnisse der Armee, mit der Gleichheit vor dem Gesetz, und mit der Gerechtigkeit verträglich ist. Die Formen sollen möglichst vereinfacht werden und das Verfahren die größte Oeffentlichkeit erhalten. Die Absicht dieses Entwurfs geht auf consequente, strenge Durchführung des aufgestellten Grundprincips, auf Beseitigung der Vielschreiberei, Ersparung von Zeit, Erleichterung der Ansäßigmachung, Herabsetzung der Pflichtigkeits-Jahre auf zwei, und Erleichterung der Konskriptions-Taxen.

Se. Maj. der König von Würtemberg hat dem Kunstverein in Stuttgard ein angemessenes Lokal in dem kürzlich von den Gebrüdern Boisserée geräumten Gebäude, so weit solches nicht für andere Kunstzwecke seiner Bestimmung gemäß erforderlich ist, anweisen lassen.

Den neuesten Nachrichten von Tegernsee zufolge, wird J. Maj. die verwittwete Königin von Baiern mit JJ. KK. HH. den Prinzessinnen Marie und Louise diesen Ort gegen Ende Dezembers verlassen, um über München nach Würzburg zurückzukehren.

Am 10. Dezember feierte man in Schwerin das 71ste Geburtsfest Sr. K. H. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Am 9ten kamen JJ. KK. HH. der Großherzog und der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar zu einem Besuch bei dem Herzog von Koburg in Gotha an. Nach der Tafel wohnten die höchsten Herrschaften der Vorstellung im Hoftheater bei; für den 10ten war eine Jagd veranstaltet.

Auf den Badenschen Universitäten war im Sommer-Semester d. J. die Zahl der Studirenden folgende: nämlich in Freiburg 595 (35 weniger als im vorigen Semester) und in Heidelberg 721 (1 mehr als im vorigen Semester).

In öffentl. Blättern liest man Beispiele, welchen höchst unangenehmen auffallenden Behandlungen die Reisenden an den bair. Zollstationen, seit Handhabung der neuesten Mauthgesetze ausgesetzt sind. Unter mehreren desfallsigen Ereignissen zeichnen sich besonders die von dem Beizollamt Baldingen geführten Defraudations-Klagen gegen den würtembergischen Kaufmann R—ß aus H—l—n und Kaufmann und Handelsvorstand V—l aus A—g aus. Beiden wurde vom besagten Beizollamt, ersterem wegen angeblicher Defraudation, im Betrag von 17 Kr., und dem letzteren wegen 7 Kr., Chaisen und Pferde confiscirt, jedoch die gerichtliche Untersuchung sprach beide zum großen Aerger der Beizoll-Beamten frei. Beide hätten demnach unverschuldet an Gut und Ehre Schaden gelitten, wenn nicht eine treue, strenge und gewissenhafte Untersu-

chung von Seite des hiesigen Königl. Landgerichts Statt gefunden hätte. R—ß aus H—l—n hatte im Voraus die bei der Konfiscation für Wagen und Pferde von Sachverständigen bestimmte Taxsumme bei einem hiesigen Handlungshause hinterlegt, und im Vorgefühle seines Rechts und um den Beweis zu geben, daß er bei dem Eintritt in Baiern nie an Zoll-Defraudation dachte, bestimmt, daß die bedeutende fragliche Summe unter die Armen der hiesigen Stadt vertheilt werden solle, welches auch unter der Leitung des Magistrats vor einigen Wochen geschehen ist."

Frankfurt a. M., vom 10. December. — Hr. Salomon v. Rothschild ist vor einigen Tagen, von Paris kommend, hier eingetroffen. Sein Aufenthalt wird jedoch nur von kurzer Dauer seyn, indem seine Anwesenheit zu Wien, unter den jetzigen Verhältnissen, sehr dringend verlangt wird. Wie es heißt, wird er übermorgen nach dieser Hauptstadt abreisen. — Man spricht viel von einem Manifeste, daß ein großer Hof in Betreff der türkisch-griechischen Sache in Kurzem erlassen dürfte, dessen wesentlicher Inhalt aber bereits, in Form einer diplomatischen Note, den übrigen Großmächten mitgetheilt worden seyn soll.

Die Kasseler Zeitung sagt: Die Fortschritte der Russen in Persien sind von großer Wichtigkeit bei der gegenwärtigen Lage der Dinge. Eine siegreiche Russische Armee jenseits des Araxes, an den Gränzen von Türkisch Armenien und Kurdistan, muß, im Fall es zum Kriege mit den Türken und zum Frieden mit Persien kommt, für erstere sehr drohend seyn. Denn wenn die Russen einerseits über die Fürstenthümer nach der Donau ziehen, und Expeditionen aus den Häfen des schwarzen Meeres, aus Sebastopol und Nikolajef, Truppen unterhalb der Donaumündungen, in Rumelien selbst, ganz nahe an Konstantinopel ans Land setzten, so würde indeß Paskewitsch über den obern Euphrat in die Pontinischen Länder und Kleinasien einrücken, und ungefähr auf demselben Wege, den einst in abentheuerlicher Idee die zehntausend Griechen suchten, um die Heimath zu erreichen, jedoch unter der Voraussetzung jeder Art von bessern Glücks, in das Herz des Osmanischen Reichs vordringen können; seinen Rücken sicherte ihm ein Beobachtungs-Corps und manche mögliche Combination.

Frankreich.

Paris, vom 7. Dez. — Am Abend des 5ten um 9 Uhr ist der König von Compiegne wieder in den Tuillerien angekommen. Gestern war unter Vorsitz Sr. Maj. Ministerrath. Der Baron von Fagel, außerordentlicher Niederl. Gesandte, hatte eine Privataudienz bei dem Könige.

Das vorgestrige Conseil der Minister hat drittehalb Stunden gedauert. Gestern hatten der Vicomte Martignac und der Graf von Bombelles, österr. Abgesandter in Lissabon, Privat-Audienzen bei Sr. Maj. Am 5. Nachmittags war eine dreistündige Ministerial-Conferenz bei dem Grafen v. Villele.

Die Männer, welche man als die künftigen Minister nennen hört, sind: der Fürst v. Polignac, der Vicomte Laine, der Fürst von Talleyrand, der Herzog Decazes, der Baron Pasquier, Herr Royer-Collard.

Von allen neu gewählten Deputirten dürfte Gen. la Fayette der älteste an Jahren seyn, auf welchen also im Anfange der Sitzung, bis zur Wahl eines definitiven Präsidenten, der Vorsitz in der Kammer fallen würde.

Mit dem Befinden des Grafen von Corbière steht es noch immer sehr schlimm. Der Herzog Decazes ist von Bordeaux hier angelangt.

Das Fallen der Dreiprocent. hat seinen Grund in dem allgemein verbreiteten Gerücht von dem bevorstehenden Austritt des Hrn. v. Villele aus dem Ministerium.

Die Gazette gesteht heute zu, daß offenbar eine Crisis in den Verhältnissen der obern Staatsgewalt eingetreten sei. Sie sucht aber zu zeigen, daß dieselbe nicht eine natürliche, sondern eine künstlich herbeigeführte sei, und tröstet sich vorerst mit der von den Oppositionsjournalen selbst anerkannten Schwierigkeit, das Ministerium Villele zu ersetzen. Das J. d. Debats sagt: „Es sind zwei Ministerien möglich: ein royalistisches und ein Coalitionsministerium (so wie jetzt in England, wo Whigs und Tories im Cabinet Sitz und Stimme haben.) Unter einem Ministerium der letztern Art würde sich wohl die Kammer mehrmal in Fractionen trennen, bevor sie sich zurechtfände. Inzwischen leiden aber die Umstände jetzt kein anderes, als ein solches Coalitionsministerium."

Die Regierung hat keine neuere Nachricht von Konstantinopel als vom 12. Nov. Man erwar-

tete damals auf den Erfolg der Unterredung des Grafen Guilleminot mit dem Reis-Effendi.

Drei Handelshäuser in Marseille haben ein schwedisches Schiff gemiethet, um Briefe nach Alexandrien zu überbringen. Ein einfacher Brief kostet 100 Fr. (27½ Thlr. Porto.)

Aus Turin schreibt man, daß, einem Gerüchte zufolge, das beschränkende Edikt gegen die Waldenser (vom Jahre 1622) wieder in Kraft gesezt werden soll.

Die Gazette de France findet es auffallend, daß seit ungefähr einem halben Jahre einige engl. Blätter die Russen unaufhörlich von den Persern schlagen ließen, wobei es merkwürdig sey, daß gerade an dem Tage, wo diese Blätter eine gänzliche Niederlage der russ. Armee unter den Mauern von Eriwan verkündigten, diese Festung vom Generallieutenant Paskewitsch mit Sturm erobert wurde. Diese Eroberung sey von großer Wichtigkeit für Rußland, indem sie ihm zugleich Persien und die asiatische Türkei öffne. Die den Lauf des Araxes dominirende russ. Armee bedrohe nun schon Tauris (das seitdem bekanntlich auch eingenommen wurde), und würde, im Fall eines Bruchs mit der Pforte, auch Erzerum und Trebizunt bedrohen.

Viele Kaffeehauspolitiker (bemerkt dasselbe Bl.) ermangeln nie, wenn von einem Kriege zwischen Rußland und der Pforte die Rede ist, den russ. Armeen die Gebirgsketten des Hämus und Balkan als unübersteigliches Hinderniß entgegenzüstellen. Warum sollte man sie aber zu übersteigen brauchen, während man sie umgehen und die Türken im Rücken angreifen kann? Catharinens siegreiche Generale scheiterten allerdings mehr als einmal vor diesem furchbaren Naturbollwerke. Aber die Kaiserin Catharina hatte keine Flotten zu Sebastopol und Nikolajew, die nur wenige Tage brauchen, um ein Armeecorps einige Stunden nördlich von Konstantinopel ans Land zu setzen, während eine andere, von den Ufern des Araxes ausgezogene Armee, Armenien und die Paschaliks an der Südküste des schwarzen Meeres überziehen würde.

Mit dem in Toulon angekommenen Schiffe Breslaw hat die Regierung Bericht vom Admiral Rigny über die Offiziere erhalten, die sich bei Navarin ausgezeichnet. Der König hat hierauf mehrere Capitaine und Offiziere zu höheren Graden befördert, Orden der Ehrenlegion verliehen, und für die Mannschaft 30 Decorationen bestimmt. Zugleich haben wir aus Privatbriefen von unserem Geschwader manches Nähere über das Schicksal der einzelnen Schiffe erfahren. Die Schlacht begann um 2 Uhr Nachmittags, und viertehalb Stunden darauf war die türkische Flotte vernichtet. Der Breslaw, dessen Capitain (la Bretonnière) an beiden Beinen verwundet ist, hat namentlich den russ. Schiffen große Dienste geleistet. Die Schlacht war außerordentlich mörderisch; man focht auf Pistolenschußweite, und die Masten der Syrene waren so durchlöchert, daß sie bei der Explosion einer ägypt. Fregatte umstürzten. Der Scipio hatte sich auf einmal gegen 2 große Fregatten, 3 Brander und die Forts von Navarin zu wehren. Leztere schossen einen Hagel von Kugeln aus 24- und 48pfündigen Kanonen ab. Mitten in der Schlacht, während von beiden Seiten des Schiffes gefeuert wurde, gelang es einem mit großer Kühnheit geleiteten türkischen Brander, am Hintertheil des Scipio Feuer anzulegen. Das Bogspriet und das Tauwerk fing zu brennen an, und die Flammen drangen in die Batterien; Artilleristen verbrannten bei ihren Kanonen; andere wurden durch das Auffliegen der Stückpatronen, die sie in der Hand hatten, schwer verletzt. Dreimal brach an verschiedenen Stellen des Schiffes Feuer aus, aber die Kanonen schwiegen keinen Augenblick. Die Pulverkammer gerieth in Gefahr, und man fragte den Capitain (Milius), ob man die Pulverfässer unter Wasser setzen solle. Er antwortete mit Nein, und es gelang endlich, den Brander zu versenken. Die Castelle von Navarin wurden in 35 Minuten zum Schweigen gebracht. Der Briefschreiber (ein Offizier am Bord des Scipio, datirt vor Navarin am 25. Okt. 1827), betheuert, daß diese Schlacht alle frühere National-Eifersucht habe vergessen machen, und unter den Alliirten eine Art von Kameradschaft erzeugt habe. Die Türken hatten 900, die Alliirten 600 Kanonen. Der Verlust der Türken an Getödteten und Ertrunkenen wird auf 6tausend Mann angegeben. Der größte Theil der Linie hat nur von einer Seite gefeuert, doch hat jedes franz. Schiff mehr als 2tausend Kanonenschüsse gethan; die feindliche Artillerie wurde nicht lange regelmäßig bedient, und scheinen die meisten Explosionen in der Unordnung, womit das Pulver behandelt wurde, ihren Grund zu haben. Am 8. Nov. kam die Goelette Alcyone nebst 7 russ. Kriegs-

schiffen (4 von der Linie) in Malta an. Denselben Tag ward daselbst der Seesieg durch eine Salve von allen Forts gefeiert. Am 19ten v. M. waren der Scipio, die Syrene und die Daphne noch nicht in Malta angelangt. Mehrere Franzosen, die, in Folge der Aufforderung unseres Admirals v. Rigny, den ägyptischen Dienst verlassen hatten, sind in Toulon eingetroffen. Der eine Offizier, welcher jener Aufforderung kein Gehör gab, ist Hr. Letellier, Capitain der in Marseille gebauten ägyptischen Fregatte Guerrière.

Zu Croix Rousse, einer Vorstadt von Lyon, hat man beim Umgraben eines Gartens, in der Tiefe von 1½ Fuß, ein menschliches Gerippe entdeckt, welches zu allerhand Vermuthungen Anlaß giebt. Bei demselben befanden sich nämlich verschiedene Gegenstände, die den Beweis einer unbekannten und unbestraften Mordthat zu enthalten scheinen, an deren Entdeckung dem Staate gelegen seyn muß. Diese Gegenstände sind ein Schlüssel, dann das Schloß eines Arbeitssacks, beide verrostet, ein Stück Geld, eine Flasche und eine Phiole, die zugleich mit dem Körper eingescharrt worden zu seyn scheinen.

In der 11ten Lieferung der sämmtlichen Werke Chateaubriand's erscheint seine Reise in Amerika und darin eine Parallele Washingtons mit Bounaparte, worin der Abstich zwischen beiden Charakteren grell genug behandelt worden.

Die Unternehmer des Cirque-Olympique haben zur Darstellung eines Melodramas: Irene oder die Einnahme von Napoli (di Romania), das am 5ten zum ersten Male gegeben wurde, mehrere Kameele gekauft, welche in dem Gefolge figuriren, das der im Stücke auftretende türkische Pascha hat, und, wie man sagt, das Stück davon mit 3000 Frs. bezahlt.

Spanien.

Madrit, vom 26. November. — Am 22sten fand eine lange Berathung der Minister Statt, zu der auch die Direktoren des Schatzes und des Tilgungsfonds geladen waren, und in welcher, wie verlautet, die Mittel zur Herbeischaffung von Geld für die dringendsten Ausgaben, überlegt worden sind.

Ein k. Decret, das von Valencia aus, an den Rath von Castilien ergangen ist, befiehlt die Absetzung aller in die catalonischen Unruhen verwickelten Beamten; sie sollen ihrer Orden beraubt und dem Gesetz gemäß bestraft werden. — Der Stadtrath von Valencia hat den Titel Exc. und der General Longa den eines Marquis erhalten. Der General Romagosa ist Gouverneur von Ciudad-Rodrigo geworden. Ein in Granada liegendes Infant.-Reg. soll, sagt der Constitutionel, revoltirt und sich für die catalonischen Carlisten erklärt haben. Von verschiedenen Corps k. Freiwilligen sind Gesuche an den König zur Entlassung der Minister eingegangen. Zu Priego (Cuenca) ist eine Bande aufgestanden, die 80 Mann und 30 Pferde stark ist; man hat Truppen aus Guadalaxara holen müssen. Der Bandenchef Escudero ist bei Alcala ergriffen worden und vermuthlich schon erschossen. Ein anderer Ilimitado-Offizier, der bei Salamanca eine Bande errichtet hat, ist gleichfalls festgenommen. Seine Leute hatten sich des Ausrufs bedient: Es lebe der König in Freiheit! Der Oberst Ignaz Maria Aguirre, vormals Capitain der Garde, und einer von denen, die sich, bei der Auflösung der Polizei des Herrn Recacho, als Gefangene in der Gensd'armerie-Kaserne befanden, ist zu 8jähriger Galeerenstrafe verurtheilt worden, weil man auf der Post ein aus dem Auslande an ihn gerichtetes Schreiben voller Politik entdeckt hatte. Ein gewisser Beroqui ist wegen eines ähnlichen Vergehens zu 10jähriger Galeerenstrafe verdammt. — Der Prozeß gegen Marco del Pont nimmt eine höchst schlimme Wendung für ihn; man hat einen Brief aufgefunden, den er eigenhändig an einen der Catalonischen Aufrührer geschrieben hat, und worin sogar der König gar nicht geschont wird. Seitdem ist er viel strenger verhaftet als vorher.

Es findet jetzt zu Tarragona eine heftige Reibung statt; die Civilbehörden haben zwei Priester zum Tode verurtheilt, doch die kirchliche Behörde weigert sich, diese Priester zu entsetzen, ohne welche Formalität sie nicht hingerichtet werden, und auch sonst keine entehrende oder andere schwere Strafe leiden dürfen. Privatbriefe versichern aber über diese Sache, daß, wenn die Geistlichkeit nicht nachgiebt, der Graf Espagna beide Priester hinrichten lassen wird, ohne daß sie vorher abgesetzt sind; dies würde freilich ein in Spanien unerhörtes Beispiel seyn.

Die Gazeta vom 20sten d. enthält ein Verzeichniß der während des Jahres 1826 im ganzen Königreiche vorgekommenen peinlichen Prozesse. Man findet darunter 1233 Mordthaten, 13 Kin-

dermörderinnen, 5 Vergiftungen, ein Menschenfresser (in Catalonien), 16 Selbstmorde, 4 Duelle, 144 Fälle von öffentlichem Anstoß, 27 Gotteslästerungen, 56 Mordbrenner, 1620 Diebstähle u. s. w. Zum Tode verurtheilt wurden 167 Personen, zum Pranger 55, zu Festungs- und Galeerenarbeit 4960, zu Geldstrafen und Verweisen 7038.

Barcelona, vom 28. November. — Der König wird zum 2ten k. M. hier erwartet. Der General Reizet ist zum Großkreuz des Ordens Carls III. erhoben, und derselbe Orden niedriger Klasse mehreren Offizieren der franz. Division verliehen worden. Auch sind für jedes Regiment sechs Kreuze vom Ferdinandsorden bestimmt. Der Graf d'Espanna hat mit seinem ganzen Stabe den General Reizet bis Angeles begleitet. — Mit dem Einmarsche der Spanier sind hier alle ausländischen Zeitungen verschwunden, da in den Kaffeehäusern nur die Madriter Zeitung und das hiesige Diario gehalten werden dürfen. Auch sind die Schenkwirthe angewiesen, keine Offiziere länger, als es nöthig ist, in ihren Zimmern zu dulden, und sie erforderlichen Falls gehen zu heißen. Von Politik darf nicht geredet werden.

Die Züchtigungen, welchen man die Layen unterwirft, während die Priester und Mönche, die mit den Waffen in der Hand gefangen wurden, ungestraft davon kommen, haben eine große Erbitterung in den Gemüthern hervorgebracht; die Familien und Freunde der Offiziere, welche so hinterlistig in die Falle gelockt in den Gefängnissen schmachten, und zum Theil bereits eingeschifft worden sind, um die Küsten von Afrika zu bevölkern, lassen ihre Mißbilligung gegen diese kränkende Parteilichkeit zu Gunsten der Geistlichen laut werden. Sie führen an, die Bischöfe, Canonici, Pastors und Mönche seyen die ersten und dabei die beharrlichsten Urheber des Aufruhrs gewesen.

Portugal.

Lissabon, vom 24. November. — Außer dem bereits genannten Major da Couto haben die Kriegsgerichte auch noch folgende Militairs freigesprochen: den Oberst-Lieutenant d'Almeida und den Lieutenant Sampayo, einen Neffen des Generals Grafen von Sampayo. Der Mönch Johann v. San-Boaventura ist, wegen einer die vorige Woche gehaltenen fanatischen Predigt, nach dem Gefängniß abgeführt worden. Die Pairs des Königreichs haben sich am 20sten im Pallast von Ajuda, und die Abgeordneten bei dem Präsidenten eingefunden, um ihre Gegenwart, dem Decret vom 4ten d. gemäß, kundzugeben. Der franz. Gesandte, Herzog von Rouzan, bereist seit einigen Tagen die Provinzen. Die span. Flüchtlinge, die noch im Castell St. Jorge eingekerkert gewesen, sind nun auf engl. Schiffe gebracht, um nach England abgeführt zu werden. Herr Blanchet, bei dem französischen General-Consul allhier angestellt, hat sich bei dieser Gelegenheit sehr rechtlich und auf eine Weise betragen, die gegen die kalte Gefühllosigkeit des Hrn. Bastos sehr abstach. Die Herausgeber der liberalen Zeitungen, welche wegen ihrer Artikel über die Unruhen des Juli verhaftet sind, haben es endlich so weit gebracht, daß man ihren Prozeß vornehmen will, aber nur bei verschlossenen Thüren, obgleich dies der Charte zuwider ist. — Hr. Lamb wird den Infanten Don Miguel hieher begleiten und Sir Wm. A'Court ablösen.

England.

London, vom 7. Dezember. — Vorgestern hatten die Gesandten von Oesterreich, Rußland und Portugall Geschäfte im auswärtigen Amt; gestern hatte der russische Gesandte eine lange Zusammenkunft mit dem Grafen Dudley.

Die frühere Zusammenberufung des Parlaments soll darin begründet sein, damit noch Ausschreiben für die Wiedererwählung der Herren Huskisson und Herries (welche beide mittlerweile neue Ministerposten erhalten haben) ergehen, und die Erwählung selber bis zum 5. Februar erfolgen könne.

Hr. Peel hat in Briefen, die er sowohl an Hrn. Gilbert, als an mehrere Mitglieder der royal society geschrieben, einen bestimmten Entschluß angezeigt, unter den bestehenden Umständen nicht als Candidat für die Präsidentenstelle aufzutreten.

Der Minister des Innern, Marq. Lansdowne, hat die strengste Untersuchung befohlen, um zu ermitteln, ob, wie neulich gemeldet worden, bei der Wiederschaffung der von der Warwicker Postkutsche entwendeten 20taus. Pfd. St. ein Polizeibeamter, der den Mittelsmann gespielt, thätig gewesen sey.

Durch Hrn. Huskissons Verbesserungen in unserm Handelswesen ist eine solche Expedition in der Landung von Waaren bewerkstelligt worden,

daß ein Schiff, welches kürzlich mit einer Ladung von Früchten aus Smyrna in Liverpool ankam, alle die nöthigen Vorsichtsmaaßregeln, Quarantaine ꝛc. beobachtet und doch nach 38 Stunden seine Waaren zu Markt bringen konnte. Vor Einführung jener Verbesserungen hätte es 38 Tage gedauert, bis wohin die Früchte sehr gelitten haben müßten.

Die k. Brigg Chanticleer ist von Malta angekommen. Ein Offizier giebt die allerungünstigste Darstellung, die sich nur denken läßt, von dem Geiste, der die griech. Regierung und die Nation überhaupt beseele. Nach ihm ist kein Funke von wahrem Patriotismus in den Griechen. — Der Lootse Peter Mitchell, welcher zu Navarino in einem Parlamentairboot von einer ägyptischen Kugel getödtet wurde, war kein Engländer, sondern ein Sohn des ehemaligen Consuls zu Milo, eines angesehenen Griechen, den man auf jener Insel einen König von Milo zu nennen pflegte. Pietro Michaeli (denn dies ist des Lootsen Name) war ein ausgezeichneter junger Mann, und nicht weniger bewandert in den schwierigen Stellen in dem Mittelmeere als mit denen in den Klassikern seiner Nation und in der Geschichte überhaupt.

Die Times enthalten folgenden auffallenden Artikel: „Der edle Herzog, welcher jetzt aufs neue an die Spitze des Heers gestellt worden, soll allenthalben von der Verlegenheit sprechen, in welche die Minister sich durch ihre Gutheißung der jüngsten Schlacht gebracht hätten. „Nun „haben wir sie, sie sind durch das rothe Band „an den Traktat gebunden;" den an Sir Codrington gesandten Bäth-Orden damit meinend. Unzierlich würde es seyn, einem tapfern Manne abfällig zu werden, der für die Sache der Menschheit wohl gekämpft hatte; allein sind nicht Se. Gnaden ebenfalls, eben so fest wie die Minister, an die Politik gebunden, von welcher die Navariner Schlacht das erste Resultat ist, nämlich durch das Siegel, welches Sie auf den Traktat von St. Petersburg gedrückt?"

Brief aus Portsmouth. Man spricht allgemein von der Einführung eines Ersparnißsystems in den Seebureaus und Gehalten der Seebeamten allhier. Alle Gehalte über 200 Pfd. sollen um 25 pCt. vermindert werden. Es ist überraschend, daß die Regierung Woche auf Woche das Gehalt armer unglücklicher Bureauschreiber zu schmälern droht, dessen ganzer Betrag von so geringer Wichtigkeit in den Staatsausgaben ist, während die Gehalte der Bureauchefs, deren Chargen nicht viel besser sind als Sinecuren, unverringert bleiben. Was, zum Beispiel, soll uns ein Gouverneur und Vice-Gouverneur des Seeinstituts? und doch verzehren sie jährlich ihre 2000 Pfd.! Man fange doch mit dem Reduciren bei den Schiffsvorräthen an, von denen jährlich ungeheure Quantitäten zu Schanden gehen, bei der Veruntreuung des Schiffsbauholzes, bei den Ordres und Gegenordres zu Verbesserungen von Schiffen und sonstigen Verfügungen darüber; die Arbeiter in unsern großen Werften wissen wohl, was dergleichen Verfügungen und Zurücknahmen derselben für Kosten verursachen.

Die Uebernahme des englischen Operntheaters in London (oder king's theatre, das königliche Theater, wie es gewöhnlich heißt) durch Hrn. Laurent, den Unternehmer des engl. und ital. Theaters in Paris, ist noch nicht bestimmt. Hr. Laurent hat den früheren Pächtern Hrn. Chambers u. Co. 8000 Guineen für die Theaterzeit geboten und sich dabei anheischig gemacht, die sämmtlichen, bis jetzt abgeschlossenen, Engagements, zu übernehmen, worunter das der Mme. Pasta mit 4500 Pf. und einem garantirten Benefiz zu 1000 Pf. (also zusammen 5500 Pf. oder 37,125 Rthlr.) Die Pacht, welche gefordert wurde, betrug indeß 9000 Guineen. Die Bedingungen, unter denen Mme. Pasta engagirt ist, sind von der Art, daß, wenn man annimmt, daß sie in dem Theater jeden Abend auftritt, sie für jede Vorstellung etwas über 100 Pf. St. erhält. Miß Smithson, die auf dem engl. Theater in Paris so großen Beifall eingeärndtet hat, kommt wenigstens innerhalb eines Jahres nicht nach England zurück, sondern hat mit Genehmigung des Unternehmers von Drurylane, ein Engagement in den Niederlanden angenommen, und geht im Frühling wieder nach Paris. Hr. Laurent bezahlt ihr 1500 Pf. Gehalt, wozu noch die Benefize u. s. w. kommen, so daß man ihre Einnahme auf 2000 Pf. (13,500 Thlr.) anschlagen kann. In Neuyork hat das Haus Thompson mit 2 Mill. Dollars fallirt.

In Glasgow brach kürzlich ein großes Feuer in Hrn. Macullochs Eisengießerei in der Gallowgate aus, das sehr leicht zu noch größerem Unglück hätte Veranlassung geben können, da man in einem zur Gießerei gehörigen Keller mehrere Fässer Pulver niedergelegt hatte. Nur die Ent-

schlossenheit des Kapt. Graham von der Polizei, der, als sich der Schlüssel des Kellers nicht sogleich fand, drohte, daß er dem Löschen Einhalt thun lassen würde, wenn dieser nicht sogleich herbeigeschafft würde, machte, daß der Schlüssel bald zum Vorschein kam, und das Pulver geborgen wurde.

Der immer mehr sich entwickelnde Streit, der die anglikanische Episcopal-Kirche bis in ihrem Innersten bewegt, ist dieser, ob das Symbol dieser Kirche, die sogenannten 39 Artikel, sich mehr nach calvinischen, oder mehr nach arminianischen Grundsätzen hinneige. Der große Lord Chatam pflegte zu sagen: die Kirche Englands ist katholisch in ihrem Ritus, calvinisch in ihrem Symbol und arminianisch in ihrer Geistlichkeit.

Man fängt nach und nach auch bei uns an den nachtheiligen Einfluß des Zunftwesens unter den Handwerkern zu verspüren. Mehr als 230 Schneidergesellen, die zu Einer Herberge gehören, sind jetzt ohne alle Beschäftigung, und zwar aus keinem andern Grund, als weil die Statuten dieser Herberge keinem Mitgliede erlauben, weniger als 6 Schill. Tagelohn zu nehmen.

In Dublin hat sich ein Comitee von sehr angesehenen Personen gebildet, welche, um den Armen Arbeit zu verschaffen, einen großen Schiffskanal zwischen Dublin und Galway (eine Entfernung von ungefähr 21 deutschen Meilen) anlegen will. Sechs Jahre sind hiezu erforderlich, und 25,000 Familien würden dadurch während dieser Zeit beschäftigt werden. Die Kosten sind auf 5½ Mill. Pf. St. angeschlagen, und wahrscheinlich wird die Erlaubniß der Regierung dazu nachgesucht werden.

Zu Bombay angekommenen Nachrichten vom rothen Meere zufolge, hatte ein unangenehmer Vorfall in der Faktorei der ostindischen Kompagnie zu Mocha stattgefunden, der durch einen Streit zwischen einigen Türken des Pascha's von Aegypten und einigen zu der Faktorei gehörigen Sepoys entstanden war. Leztere wurden genöthigt, innerhalb der Faktorei Schutz zu suchen, deren Thore gleich darauf geschlossen wurden. Die Türken versuchten es nun, über die Mauern zu klettern, was ihnen wahrscheinlich auch gelungen wäre, wenn der Arzt der Faktorei den Vordersten der angreifenden Partei nicht auf der Stelle erschossen hätte. Zwei brittische Kriegsschiffe lagen zum Schutze der Faktorei vor der Stadt; man glaubte jedoch, daß der Arzt genöthigt seyn würde, Mocha zu verlassen, da die Türken ihm die blutigste Rache schworen.

Die Ostindische Regierung gedenkt in der neu erworbenen Provinz Arracan zollfreie Märkte zu Talak und Aeng anzulegen, wo man einen großen Zufluß von den Hauptbedürfnissen der Einwohner, Betel, Reis, Rum und Opium erwartet. Ein vorzüglicher Consumtions-Artikel ist auch der Napi oder Balatschong, faule Krebse und Krabben, die mit Salz in einem Mörser gestoßen werden. Die Salzminen in Arracan sollen sehr ergiebig seyn.

Aus Schottland werden jetzt Ziegelsteine nach Westindien ausgeführt.

Niederlande.

Brüssel, vom 9. Dezember. — In der Sitzung der zweiten Kammer vom 6ten d. kam der Gesetzentwurf, die Vertheilung der Grundsteuer unter die einzelnen Provinzen betreffend, und ein zweiter, hinsichtlich der Errichtung eines Fonds, um die zu hoch besteuerten Provinzen zu erleichtern, zur Sprache. Da man nicht einverstanden war, welcher von beiden Entwürfen zuerst in Berathung zu nehmen sey, so ward darüber abgestimmt, und mit 61 gegen 24 Stimmen dem erstern der Vorzug gegeben, selbiger auch nach einer kurzen Debatte mit 69 Stimmen gegen 15 genehmigt. Das zweite Project fand größern Widerstand, und mußten die Berathungen auf den folgenden Tag ausgesetzt werden.

Die wissenschaftl. Gesellschaft Concordia zu Brüssel, die jetzt über 450 Mitglieder zählt, hat den Kanzler Niemeyer in Halle, und den Prof. V. Cousin in Paris, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Wenig Tage, nachdem das Hamburger Schiff Harmonie unsern Kanal von Terneuzen nach Ghent befahren hatte, hat das Ghenter Haus de Cock das schöne Fahrzeug die Frederica von demselben Kanal aus nach Bahia expedirt.

Während alle Häfen des Nordens ungeheure Schiffs-Ladungen von Getreide nach England senden, ist am 2ten die Schaluppe Countess of Elgin mit einer Ladung Korn in Ostende angekommen, um dieselbe auf unserm Markt zu verkaufen!

Nachtrag

Nachtrag zu No. 150. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 19. Dezember 1827.

Schweiz.

Aus Genf meldet man vom 30. November: Es wird jetzt bei uns eine Frage besprochen, die in dem ganzen übrigen Europa so leicht nicht vorkommt. In Einem Jahre sind nämlich nach der neulich mitgetheilten Uebersicht, sämmtliche Landes- und Stadtschulden gezahlt, und auch das neue Strafarbeitshaus wird dann keines neuen Zuschusses vom Staat mehr bedürfen, sondern sich durch eigene Mittel und Erzeugnisse, halten. Man weiß jetzt nicht, was man mit den bedeutenden Ueberschüssen der Einnahme über die Ausgabe anfangen soll.

Der große Rath des Standes Solothurn hat sich am 26. und 27. November mit dem Bisthumskonkordat beschäftigt. An letzterem Tage ward dasselbe, nach einer lebhaften und sehr langen Diskussion, die von früh 8 Uhr bis Abends gegen 6 Uhr ununterbrochen gedauert hatte, mit 44 gegen 22 Stimmen angenommen und sanktionirt, jedoch mit dem Vorbehalte, daß dies Bisthumskonkordat auch von allen andern betheiligten Ständen angenommen werde, und daß weder der Staat, noch die Stadtgemeinde Solothurn für die aus der neuen Bisthumseinrichtung entstehenden Kosten in Anspruch genommen werden dürfen. Die letztern sollen aus dem Constanzischen Diözesanfond und durch die Stifter und Klöster des Kantons bestritten werden. Es sind zu diesem Zweck von einigen Klosteranstalten auch bereits bedeutende Summen angeboten worden.

Ein in Freiburg in der Schweiz verhafteter Fanatiker, welcher kürzlich Frau und Kind ermordete, hatte ein oder zwei Tage vorher, ehe er sein Verbrechen beging, bei den Kapuzinern daselbst geweihtes Pulver gekauft. Die Kapuziner sind von den Kriminal-Examinatoren verhört worden, und haben erklärt: das Pulver bestehe aus Heublumen, und solche geweihte Päckchen würden bei ihnen sehr häufig für kranke Menschen und Thiere abgeholt.

Am 21. November, um 3 Uhr Morgens, wurden die Bewohner des Thales von Lauterbrunnen, im Kanton Bern, durch einen heftigen Erdstoß aus dem Schlaf geweckt. Ein starkes Getöse begleitete diese Naturerscheinung. Mehrere Gebäude haben gelitten.

Rußland.

Petersburg, vom 4 Dezember. Am verflossenen Sonnabend fand die Trauerfeyer zum Gedächtnisse des Kaisers Alexander des Ersten statt. Am Sonntage wurde in allen Kirchen das Dankgebet für die Thronbesteigung Sr. Maj. des Kaisers Nicolaus Pawlowitsch vollzogen. Abends war die Stadt erleuchtet.

Der Generallieutenant Fürst Eristow ist wegen der Einnahme von Tabris zum Ritter des Alexander-Newsky-Ordens ernannt worden. Der Major Prittwitz, Adjutant Sr. Maj. des Königs von Preußen, hat die diamantenen Insignien des Annenordens zweiter Klasse erhalten.

Die kaiserl. Akademie der Wissenschaften hat zwei goldene Denkmünzen mit den Bildnissen der verstorbenen Kaiser Paul I. und Alexander I. empfangen, wozu der Stempel von J. M. der Kaiserin Maria Feodorowna eigenhändig geschnitten worden. Das Schreiben J. M. der Kaiserin an den Minister der Volks-Aufklärung, welches dieses seltene Geschenk begleitete, lautet wie folgt: „Alexander Semenowitsch! Von den Gefühlen bewegt, die mein Brief an Sie vom 27. Oktober ausspricht, sann ich über die füglichste Weise nach, der Akademie der Wissenschaften ein redendes Denkmal derselben zu hinterlassen, und fand dazu am angemessensten einen Versuch meiner eigenen Arbeit, zum Andenken der verewigten Beschützer dieses berühmten Vereins. Als Solches übersende ich Ihnen hier ein Exemplar der goldenen Denkmünzen, die mit den von mir selbst geschnittenen Stempeln geprägt sind und die Bildnisse der höchstseligen Kaiser, meiner Vielgeliebten, des Gemahls und des Sohns darstellen, wobei ich Sie ersuche, selbige der Akademie der Wissenschaften zur Erinnerung an meine auszeichnende Aufmerksamkeit und Wohlgeneigtheit für sie, zu überliefern. Mit besonderer Achtung und Gunst verbleibe ich Ihnen wohlgewogen. St. Petersburg, den 24. November 1827. Maria."

Der Chef vom Generalstaabe des Kaisers, Graf v. Diebitsch, welcher Se. Maj. auf seiner Reise nach Dünaburg begleitete, und sich von dort weiter nach Warschau begab, ist dieser Tage wieder hier eingetroffen. Dasselbe ist der Fall mit dem Minister des kais. Hofes, Fürsten Wolkonsky, dem General-Adjutanten v. Benkendorf I. und dem preußischen Gesandten, General v. Schöler, die von Reval und Riga hieher zurückgekehrt sind.

Man schreibt unterm 20sten v. M. aus Cronstadt: „Das Fahrwasser, sowohl nach der See als nach Petersburg, ist heute ganz rein geworden. Wenn es so einige Tage verbliebe, so würden nicht allein noch mehrere Schiffe in See gehen, sondern auch alle Fahrzeuge mit den überwinternden Gütern nach Petersburg befördert werden können, zu welchem Ende wir den den Baierd'echen Dampfböten entgegen sehen. — Im Hafen von Kronstadt sind dieses Jahr 1243 Schiffe angekommen. — Während des September-Monats ist für 293,667 Rubel Caviar aus Taganrog ausgeführt worden.

Zwei Offiziere, die ihren Stand und Rang durch unwürdige Handlungen entehrt haben, sind ihres Ranges und Adels verlustig erklärt und nach Siberien verwiesen worden. Einer derselben, Major Rajewsky, hat sich Verbrechen zu Schulden kommen lassen, durch welche er, den Landesgesezen gemäß, eigentlich das Leben verwirkt hatte.

Man will Nachricht haben, daß der Obergeneral der russ. Armee jenseit des Caucasus, nach einem Siege über die Perser und nach der Besetzung von Tauris, die Präliminarien eines Friedens unterzeichnet habe, durch welchen Rußland den Besitz der streitigen Bezirke und eine sichere Grenze gegen Persien erhalte. (Leipz. Z.)

Italien.

Der berühmte Thorwaldsen hat kürzlich zu Rom die Modelle dreier großen Arbeiten vollendet: 1) das Modell eines Grabmonuments des Papstes Pius VII., in der St. Peters-Kirche; die Figur des Papstes ist sitzend in colossaler Größe; auf beiden Seiten des Sarcophags sieht man 2 Figuren; die christliche Stärke und die christliche Weisheit; 2) das Modell der statua equestris des Fürsten Poniatowski, und 3) das Modell eines Engels, der kniend einen Taufstein trägt.

Ancona, vom 21. November. Gestern ging die englische Fregatte Darmouth, an deren Bord sich die Gemahlin und die beiden Töchter des Admirals Codrington befanden, nach Malta unter Segel. — Der Graf Capodistrias befindet sich noch hier. Er erwartet ein Schiff von dem verbündeten Geschwader, um sich einzuschiffen.

Türkey und Griechenland.

Bucharest, vom 17. November. Die von der Pforte ausgeschriebene außerordentliche Kriegssteuer für die Donaufestungen wird von den Behörden in den Fürstenthümern mit großer Nachsicht eingetrieben, und dürfte nie vollständig entrichtet werden. Von hier aus sind erst 500 Pferde und einige tausend Schaafe abgeliefert; zu Jassy soll man noch kaum Anstalten zur Einziehung getroffen haben. Das Band zwischen den Hospodaren und der türkischen Oberherrschaft scheint schon sehr locker geworden zu seyn, und nur die Nähe einer Division neu errichteter türkischer Truppen und mehrerer tausend irregulairer Soldaten, die bei Tartukay zwischen Rustschuk und Silistria kantonniren, und die leicht in 4 Tagen vor unsern Thoren stehn können, gebieten noch Rücksichten für die alten Verhältnisse, die aber bei der kleinsten Veränderung in der politischen Lage des ottomannischen Reiches aufhören würden. Hr. v. Minciaky, der zu Jassy den neuen russischen Vicekonsul einführte, wird im Laufe der Woche hier zurückerwartet. Es treffen hier täglich russische Reisende von dem jenseitigen Ufer der Donau ein; man will darunter mehrere Ingenieurs bemerkt haben, die, wie es heißt, seit geraumer Zeit Bulgarien, Bosnien und Macedonien bereis't haben. Diese Herren werden alle nach Mohilew instradirt. — Aus Konstantinopel sind bis zum 12. Mittags Nachrichten hier; um diese Zeit waren die Gesandten der drei verbündeten Mächte noch nicht abgereis't, sondern erwarteten eine Rückantwort von der Pforte auf die am 10. ihr übergebene Note. Hr. v. Ribeaupierre, der, wie man versichert, seinen Kollegen zuredete die Hauptstadt baldmöglichst zu verlassen, soll seine Familie eingeschifft haben. Hr. v. Guilleminot soll hingegen alles aufbieten, um jeden raschen Schritt zu ver-

hindern, und der Meinung seyn, daß man die nächsten Instruktionen der Höfe abwarten müsse, bevor man die Hauptstadt verläßt. Hr. Stratford-Canning soll sich bei dieser Gelegenheit mehr passiv benehmen. (Allg. Z.)

Aus Konstantinopel sind unter dem 24. Nov. folgende Nachrichten eingegangen: Die Gesandten von Rußland, England und Frankreich haben an diesem Tage mit dem Reis-Effendi eine Zusammenkunft von 5 Stunden gehabt, deren Resultat aber an dem genannten Tage noch nicht bekannt geworden war. Man hegte die Hoffnung, daß dieselbe zu einer Ausgleichung mit der Pforte führen könne. Vor Anfang der Zusammenkunft hatte sich der Sultan in den Pallast des Groß-Veziers begeben, und mit diesem, so wie mit dem Reis-Effendi und dem Kiaja-Bey eine Unterredung von einer Stunde gehabt. Man behauptet, daß, so lange die Pforte mit den christlichen Mächten in Relationen stehe, noch nie drei fremde Minister zusammen beim Reis-Effendi gewesen seyen.

Alexandria, vom 9 Oktober. Wir haben diesen Sommer eine sehr gute Ueberschwemmung des Nil gehabt, und erwarten daher eine reichliche Ernte. Indessen ist es wegen der Ungewißheit am politischen Horizont still in den Geschäften. Wahrscheinlich wird mit dem Systeme von Absendungen auf Rechnung des Pascha fortgefahren werden, denn schon ist ein Theil der Baumwollen-Ernte für ein Lyoner Haus consignirt, das seit mehreren Monaten 350,000 harte Piaster dazu hergegeben hat. Man muß überhaupt sich darüber wundern, daß die französischen Kaufleute, in dieser Beziehung, so keck sind, wenn man bedenkt, daß die Hülfsquellen von Aegypten nicht bedeutend fließen, wenigstens bei dem jezigen Zustande des Landes, denn der Vicekönig vermag nicht mehr, als 16 Mill. Thaler, dem Lande abzupressen. In einigen Tagen kommt der Vicekönig von Cairo hier an. — Heute sind 30 Schiffe unter Escorte der französischen Kriegsbrig Komet von hier nach Frankreich ꝛc. abgegangen, 15 französische Schiffe liegen im Hafen und warten auf Ladung. — Es sind hier Aussichten zu einem Theater. Die erste Idee dazu gaben einige jüdische Kaufleute, welche in einem Saale des Hôtel Valencin italienische Stücke aufführen ließen. Türkische und armenische Kaufleute, die italienisch verstehen, waren als Zuschauer zugegen, so daß die Sache an den Gouverneur kam, der es bedauerte, daß ihn die Unkunde der italienischen Sprache dieses Vergnügens beraube. Man übersezte hierauf „die Gefangenen von Montenero“ ins Arabische, und will dies Stück nun vor den ägyptischen Behörden aufführen. Man schmeichelt sich sogar, daß der Vicekönig der Vorstellung beiwohnen werde.

Nach der Zeitung von Malta gab Taher-Pascha auf die bekannte Zuschrift der drei Admiräle nach dem Treffen bei Navarin nachstehende Antwort: Ich verspreche, was die übrig gebliebenen Schiffe betrifft, daß keine neue Feindseligkeit verübt werden soll. Da ich aber keine Gewalt über die Landtruppen und Forts habe, so kann ich mich für deren Betragen nicht verantwortlich machen.“ — Die verbündeten Geschwader (fügt die Zeitung von Malta hinzu) blieben, um sich auszubessern, bis zum 25. Oct. im Hafen von Navarin, und verließen ihn alsdann, ohne belästigt zu werden.

Vermischte Nachrichten.

Der gestern angekommene Oesterr. Beob. hat nichts Neues von Bedeutung über die griechischen Angelegenheiten mitgebracht. Der Cours der Staatspapiere war nicht zurückgegangen.

Nach Alexandrette, Alexandrien, Cypern, Konstantinopel, Galatz, Odessa, Petersburg. Smyrna und Taganrog wollte zu Livorno kein Assecuradeur mehr verstchern.

Breslau, den 19 Dezember. — Auf dem am 1sten d. M. beendigten diesjährigen Elisabeth-Markte befanden sich: 1277 Feilhabende, unter ihnen: 23 Pfefferküchler, 23 Strumpfwaarenhändler, 20 Putzwaarenhändler, 18 Spitzenhändler, 26 Kürschner, 26 Kurzwaarenhändler, 61 Schnittwaarenhändler, 27 Zwirnhändler, 22 Kammmacher, 54 Bänderhändler, 182 Händler mit Leinwand, 48 Gräupner, 39 Tuchhändler, 19 Holzkrämer, 23 Zeugfabrikanten, 12 Händler mit Spielwaaren, 13 Seifensieder, 28 Horndrechsler, 13 Händler mit gebackenem Obst, 204 Schuhmacher, 92 Lohgerber, 80 Töpfer, 32 Böttcher, 14 Tischler.

Von den Verkäufern waren von hier 466, aus den Provinzial-Städten Schlesiens 742, aus andern Städten der Monarchie 16, aus den österreichischen Staaten 20 und aus Sachsen 33.

Am 9ten des Abends, gegen 9 Uhr, fiel ein 70jähriger Mann die Dossirung am Stadtgraben, beim Nikolaithore hinab in das Wasser, wurde aber von dem Unteroffizier im Königlich 10ten Infanterie-Regiment, Weber, und dem Tagearbeiter Jacob Pohl, sogleich wieder herausgezogen.

Am nämlichen Abende, glitt ein 72 Jahr alter vorstädtischer Einwohner, vom Ufer der Oder ab, fiel ins Wasser, und wurde vom Strome fortgerissen. Die eben mit einem Kahne sich auf der Oder befindenden Schifferknechte Eichholz und Hahn, bemerkten den Verunglückten, erfaßten ihn, und zogen ihn glücklich aus dem Wasser.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M., fiel ein Schifferknecht Namens Klose, von seinem Kahne in die Oder, und sank sogleich unter. Ohnerachtet der lobenswerthen, durch mehrere Stunden fortgesetzten Anstrengungen des Schifferknechts Schliebs und Christian Baumgart, wurde der Verunglückte nicht gefunden.

Als wahrscheinlich entwendet, wurden in Beschlag genommen, 2 Stücke Kattun, jedes von 20 Ellen Länge.

Am 23sten wurde, in einem Schuppen, ein dunkelgrün tuchener Ueberrock,

am 7ten d. M. auf der Schmiedebrücke, ein silberner Koffeelöffel, gez. J R,

am 12ten auf der Katharinen-Straße, ein Stück grünes Zeug,

am 14ten auf der Schuhbrücke, ein französischer Schlüssel gefunden, so auch

am 9ten ejusd. auf den Feldern von der nach Neumarkt führenden Straße, ein herumirrendes Pferd aufgegriffen.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände sind noch unbekannt.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 25 männliche und 25 weibliche, überhaupt 50 Personen.

Unter diesen sind gestorben: an Schlagfluß 5, an Krämpfen 7, an Alterschwäche 7, an Lungenleiden 5, am Scharlachfieber 5. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: Von 1 bis 10 J. 22, von 20—30 J. 6, von 30—40 Jahren 5, von 40—50 J. 4, von 50—60 J. 3, von 60—70 J. 3, von 70—80 J. 4, von 80—90 J. 3.

In derselben Woche ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft worden: 5799 Schfl. Weitzen à 1 Rthlr. 14 Sgr. 10 Pf. 3378 Schfl. Roggen à 1 Rthlr. 13 Sgr. 9 Pf. 1159 Schfl. Gerste à 1 Rthlr. 3 Sgr. 2 Pf. 4197 Schfl. Hafer à 27 Sgr. Mithin ist der Schfl. Weitzen um 3 Pf., der Schfl. Hafer um 9 Pf. wohlfeiler, dagegen der Schfl. Gerste um 5 Pf., der Schfl. Roggen um 3 Pf. theurer, verkauft worden.

Die Plage, welche vielen Einwohnern hiesiger Stadt, aus dem getösevollen Arbeiten hiesiger Kupferschmiede auf freier Straße entsteht, und worüber in No. 191. der neuen Breslauer Zeitung, eine Beschwerde öffentlich geführt wurde, ist schon längst für die hiesige Polizei ein Gegenstand abhülflicher Vorsorge gewesen; eine augenblickliche allgemeine Abhülfe aber, läßt sich ohne drückende Härte für diese Gewerbetreibenden, nicht bewerkstelligen. Der Uebelstand ist meistens nur noch bei den Kupferschmieden vorhanden, welche eigene Häuser besitzen. Diese Häuser sind so klein, daß sie weder mit hinlänglichem Hofraum, noch mit so großen Gewölben versehen sind, um große Sachen, wie z. B. Braupfannen, darin arbeiten zu können, es bliebe also nur übrig, dergleichen Hausbesitzer zur Miethung auswärtiger Arbeits-Lokale zu nöthigen. Da aber dieses Mittel, in mehrfacher Beziehung nachtheilig auf ihren Gewerbe-Betrieb einwirken müßte, so ist der mildere Weg gewählt worden, darauf zu halten: daß jeder umziehende, oder neu antretende Kupferschmidt, sich mit einem passenden Lokale für seinen Gewerbe-Betrieb versehen müsse, und einem solchen kein Arbeiten auf der Straße gestattet werde. Auf diesem Wege sind von den hiesigen 13 Kupferschmieden bereits 6 mit ihren Arbeiten von der Straße verdrängt worden; und so wird sich nach und nach auch dieser Uebelstand gänzlich verlieren.

Getreide - Preise.

Amsterdam, vom 11. December. — Am gestrigen Markte sind Verkäufe zu folgenden Preisen gemacht worden: 130pf. weißbunter Polnischer Waizen 250 Fl., 126 bis 129pf. do. 230 a 240 Fl., 128pf. bunter do. 235 Fl., 125pf. geringerer do. 210 Fl. baar, 120pf. rothbunter do. 206 Fl., 130pf. weißbunter do. im Entrepot 224 Fl., 132pf. Wismarscher 240 Fl., 128pf. alter Rheinischer 225 Fl., 122pf. Friesischer 206 Fl.; 118 bis 120pf. Preußischer Roggen 177 Fl., 115pf. Drentscher 165 Fl., 126pf. neuer Stichtscher 208 Fl.; 98 bis 104pf. Fries-

sche Winter-Gerste 106 a 120 Fl.; 87pf. f. Friesischer Hafer 106 Fl., 71pf. Futter- 78 Fl.; 120pf. Amersforter Buchwaitzen 140 Fl.

Berlin, vom 13 Dezember. — Weitzen; 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 15 Sgr. Zu Wasser, weißer: 2 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 25 Sgr., und 1 Thlr. 20 Sgr. Roggen: 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. Zu Wasser: 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. Große Gerste: 1 Thlr. 5 Sgr., auch 27 Sgr. 6 Pf. Zu Wasser: 1 Thlr. 5 Sgr., auch 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Kleine Gerste: 1 Thaler. 2 Sgr. 6 Pf., auch 26 Sgr. 3 Pf. Hafer: 28 Sgr. 9 Pf., auch 21 Sgr. 3 Pf. Zu Wasser: 20 Sgr. Erbsen: 1 Thaler 22 Sgr. 6 Pf, auch 1 Thaler 10 Sgr. Linsen: 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Eingegangen sind zu Lande: 1262 Wsp. 18 Schfl. Zu Wasser: 921 Wsp. 10 Schfl. Mittwoch den 12 Dezember. Das Schock Stroh: 7 Thlr. 10 Sgr., auch 5 Thlr. 16 Sgr. Der Ctr. Heu: 1 Thlr. 5 Sgr., auch 20 Sgr.

London, vom 4. Dezember. — Bester englischer Weizen fand gestern leichten Absatz zu den vorherigen Preisen, mit den geringeren Sorten aber war es flau, und es blieb vieles unverkauft. Freier fremder Weizen ist fast die einzige Gattung, die von alter Waare vorhanden ist, und behauptet sich demzufolge im Preise. Für Weizen unter Schloß zeigte sich neuerdings einige Frage, ohne jedoch zu erheblichen Geschäften darin zu führen. Von Gerste hatten wir eine ziemliche Zufuhr, die zu den Preisen von voriger Woche Absatz fand. Irländischer Hafer ist neuerdings in Folge starker Zufuhr reichlich 1 S. im Preise gewichen; guter alter fremder wird zwar noch auf die vorherigen Preise gehalten, geht aber nur langsam von der Hand. Bohnen und Erbsen jeder Art sind im Ueberfluß vorhanden, die ersteren und graue Erbsen 1 S., weiße Kocherbsen 2 S. niedriger, und vieles unverkauft geblieben. In Roggen und Leinsaamen wenig Umsatz. Kleesaamen unverändert. In den Preisen des ausländischen Gewächses haben sich seit unserer vorigen Angabe derselben keine Veränderungen zugetragen, als daß Wicken nun 5 à 6 S., deutscher weißer Kleesaamen 56 à 57 S. notirt wird.

Stettin, vom 11. Dezember. — Weizen. Obgleich der Strom vom Eise wieder frei ist, so findet sich doch nicht die geringste Zufuhr; die Frage nimmt daher zu, vorzüglich von Seiten der Brenner, die die neue Waare vorziehen. Von alter Waare liegt auf den Böden nur schöne Uckerm. und etwas weiße Schlesische, wovon für Erstere 42 à 45 Rthlr., und für Letztere 48 Rthlr. verlangt werden. Auf beide Sorten wird von hiesigen Speculanten reflectirt, da aber die Forderungen zu hoch sind, ist es noch nicht zu Unterhandlungen gekommen. — Roggen. Hinterpomm. auf Lieferung im Frühling ist neuerdings gekauft und mit 33 Rthlr. bedungen worden. Heute werden jedoch für dergl. Waare, und unter selbigen Bedingungen, nur 32 Rthlr. geboten. Für hier liegende dergl. und gleich zu empfangen, wurden 30½ Rthlr. vergeblich geboten. Alter vom Boden für 31 Rthlr. zu haben. — Gerste. Neue nicht ausgeboten, alte große für 20 Rthlr. erlassen. — Hafer. Noch nicht am Wasser zu finden. Vom Boden magazinmäßiger auf 16 Rthlr., weißer auf 20 Rthlr. gehalten.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Eugenie, mit dem Pastor Hrn. August Flöthe, zu Jakobswalde, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Carlsruhe den 5. December 1827.

Der Königl. Würtembergsche Hofrath
Anton Riebel.
Christine Riebel, geb. Klehmet.

Als Verlobte empfehlen sich
Der Pastor August Flöthe.
Eugenie Riebel.

Die Verlobung ihrer Tochter Friedericke, mit dem Guts-Pächter Hrn. Bleisch, in Klein-Zindel, Grottkauer Kreises, melden ihren Freunden

Tschechnitz den 16. December 1827.

der Oberamtmann Brade und Frau.
Friedericke Brade und
Ernst Bleisch
empfehlen sich als Verlobte.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, geb. von Schweinichen, von einem gesunden Mädchen, zeigt Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst an.

Töppliwoda den 10. December 1827.

Der Freiherr v. Sodenstern.

(Verspätet.)

Das am 28. November erfolgte irdische Ende unsres inniggeliebten Moses Pollack in Brieg, zeigen mit betrübtem Herzen Freunden und Verwandten ganz ergebenst an.

Brieg, den 18ten December 1827.

Dessen Wittwe und Kinder.

Mit trauerndem Herzen zeigen wir hierdurch allen theilnehmenden Verwandten und Freunden das am 6ten d. früh um halb 8 Uhr an Alterschwäche, im 73sten Jahre seines thätigen Lebens erfolgte sanfte Hinscheiden unsers geliebten Gatten und Vaters, des Rittergutsbesitzer Heyer, auf Ober-Schönfeld, unter Verbittung aller Beileidsbezeigungen ergebenst an.

Ober-Schönfeld bei Bunzlau den 12. Dec. 1827.

Johanna verwittw. Heyer, geborne Hartmann, nebst Kindern, Schwieger- und Enkelkindern.

Das heute früh um 3/4 auf 8 Uhr erfolgte Ableben meiner geliebten Frau, Rosalie geborne Schöpke — im noch nicht vollendeten 43sten Jahre — zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten — besonders denen in der Provinz Schlesien — hierdurch ergebenst an.

Lissa im Großherzogthum Posen den 16ten December 1827.

Friedrich Ludwig Schmidt, Königl. Postmeister.

Heute entschlief nach langen und schweren Leiden der Königl. Regierungsrath, Hauptmann und Ritter des eisernen Kreuzes, Johann Claß, in einem Alter von 50 Jahren. Dies zeigen die tiefbetrübten Hinterbliebenen seinen verehrten Anverwandten und Freunden, von ihrer stillen Theilnahme überzeugt, hiermit ergebenst an.

Breslau den 16ten December 1827.

Marie Claß, geborne Molinari, als Gattin,
Oswald Claß, als Sohn.

Heute entriß uns der Tod unsere theure geliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau Sophia von Osietzka, geborne von Sachtleben, im 70ten Lebensjahre; welches wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst anzeigen.

Senditz den 15. December 1827.

von Osietzki, Major v. d. A., als Gatte.
von Scharowetz, auf Bothendorff, als Sohn erster Ehe.
von Osietzki, Lieutenant v. d. A., als Sohn zweiter Ehe.
Binette v. Scharowetz, als Schwiegertochter.

Am 16ten Dezember gegen 12 Uhr Nachts, endete unser theurer, durch tausend zarte Bande der heißesten Liebe und Freundschaft an uns geknüpfte Gatte, Vater, Sohn und Bruder, Herr Hans Erdmann Pohl auf Lorenzberg, bei einem in Grünhaide, unfern seines Wohnortes, ausgebrochenen Feuer, durch Einsturz des Giebels und der Decke eines brennenden Schaafstalles, in demselben mit Retten beschäftigt, sein thatenreiches, uns unschätzbares Leben. Kein menschlicher Trost kann den Schmerz, der an uns nagt, lindern und die Wunden heilen, die uns sein so unerwarteter Verlust geschlagen hat. Nur um stille Theilnahme bitten wir.

Lorenzberg bei Strehlen den 17. Dezbr. 1827.

Amalie Pohl geb. Peisker, als Gattin.
Bernhard Pohl,) als Kinder.
Elfriede Pohl,)
George Pohl, Wirthschaftsinspector, als Vater.
Johanna Pohl, als Mutter.
Johanna Gläser, geb. Pohl, als Schwester.

Theater. Mittwoch den 19ten: Auf Verlangen; Johanna von Montfaucon, Johanna, Mad. Birch-Pfeiffer vom Königl. Hoftheater zu München, als Gast.
Donnerstag den 20sten: Neueinstudiert: Die Zeitalter, Chronologisches Charakter-Gemälde in 3 Abtheilungen von Heigel.
Freitag den 21sten: Oberon, König der Elfen.
Sonnabend den 22sten: Auf Verlangen; Die Braut von Messina, Donna Isabella, Mad. Birch-Pfeiffer.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Reise in Frankreichs mittägl. Provinzen von P. Lebrün u. V. Augier übers. von W. von Gersdorf. 8. Berlin. Schüppel. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Lake, W., das Leben des Lord Byron, verdeutscht von Dr. F. Pauer. Mit Byrons Bildniß. 8. Quedlinburg. Basse. br. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Schul-Atlas, neuer, der Erdbeschreibung. Nach den neuesten und besten Karten verkleinert. quer. 4. Neuhaldensleben. (Brüggemann.) br. 1 Rthlr.

Neigebaur, allgem. Preußischer Schreib- und Terminkalender f. Juristen, Verwaltungsbeamte rc. auf das Schaltjahr 1828. 12. Münster. Hamm. In Pappe gebunden 23 Sgr. In Leder geb. 1 Rthlr. 4 Sgr.

Wit, Johannes, genannt von Dörring, Fragmente aus meinem Leben und meiner Zeit, Aufenthalt in den Gefängnissen zu Chambery, Turin und Mailand, nebst meiner Flucht aus der Citadelle letzteren Ortes. 8. Braunschweig. Vieweg. br. 2 Rthlr.

Weihnachts-Geschenke.

Die neuesten und besten Schriften für die Jugend in vorzüglich schönen und geschmackvollen Einbänden, so wie Spiele, Vorschriften zum Schönschreiben, Zeichnenbücher, Landkarten, Erd- und Himmelskugeln, Erbauungsbücher für alle Confessionen, letztere gleichfalls sauber gebunden, so wie auch alle für 1828 erschienenen Taschenbücher liegen zu den billigsten Preisen zur gefälligen Auswahl bereit.

Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Hr. v. Frankenberg, Major, von Schweidnitz; Hr. Baron v. Pfuhl, Hr. Baron v. Richthofen, beide von Kammerau; Hr. v. Prittwitz, Landrath, von Schmoltschütz; Hr. Friedländer, Dokt. Med., von Oppeln; Hr. Palm, Amtsrath, von Glogau; Hr. Avianus, Kaufm., von Berlin; Hr. Bloch, Schiffbauer, von Kopenhagen; Hr. Braun, Gutsbesitzer, von Grochow. — Im Rautenkranz: Hr. Balluseck, Hofrath, von Karlsruhe; Hr. v. Aulock, von Pangel; Hr. Gaup, Pastor, von Reichenbach. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Helwig, Kaufmann, von Rawicz. — Im goldnen Baum: Hr. Graf v. Reichenbach, von Kraschnitz; Hr. Nentwig, Inspecktor, von Würben; Hr. Hoffmann, Inspector, von Triebusch; Hr. v. Kottwitz, von Berlin. — Im blauen Hirsch: Hr. Baron v. Teichmann, Kammerherr, von Kraschen; Hr. Müller, Oberamtmann, von Borganie; Hr. Hasse, Oberamtm., von Klein-Jeseritz. — Im goldnen Zepter: Hr. Graf v. Wienskowsky, a. d. G. H. Posen; Hr. Berg, Kalkulator, von Krotoszyn; Hr. v. d. Wense, Major, von Trebnitz. — Im weißen Storch: Hr. Graf v. Pfeil, von Johnsdorff; Hr. Graf v. Pfeil, von Gros-Wilkau; Hr. Kellner, Kaufmann, von Reichenbach. — In zwei goldnen Löwen: Hr. v. Seckendorff, Ober-Bergamts-Secretair, von Brieg; Hr. v. Kummer, Ober-Einfahrer, von Waldenburg; Hr. Schnorr, Dokt. Med., von Ohlau: Hr. Urban, Oberamtm., von Mangschütz; Hr. Schubert, Regierungs-Conducteur, Hr. Büge, Apotheker, von Posen; Hr. Dietrich, Oberamtmann, von Kühschmalz; Hr. Bleisch, Oberamtmann, von Zündel. — Im wei-

ßen Adler: Hr. v. Johnston, Kriegsrath, von Ziebendorff; Hr. Pflücker, Kaufmann, von Waldenburg; Hr. Müller, Pastor, von Sarne; Hr. Anders, Rector, von Karlsruhe; Hr. v. Carlowitz, Kämmerer, von Neumarkt; Hr. Kaß, Factor, von Kamenz. — In der goldnen Krone: Hr. Elsner, Secretair, von Peterswaldau; Hr. Bätcher, Gutsbes., von Labitsch; Hr. Wiesner, Kaufm., von Gros-Glogau; Hr. Beinert, Apotheker, von Charlottenbrunn; Hr. Schmieder, Steuer-Rendant, von Schömberg. — Im rothen Löwen: Hr. Rimane, Rentmeister, von Wirschkowitz; Hr. Täsler, Pastor, von Schmollen; Hr. Schmeisser, Secretair, von Meesendorff. — Im Kronprinz: Hr. Kunze, Gutsbes., Hr. Haveland, Lieutenant, beide von Dürschwitz; Hr. Kunze, Inspector, von Dambrisch; Hr. v. d. Lippe, Spediteur, von Maltsch. — Im Privat-Logis: Hr.

(Beiträge.) Für die durch Wolkenbruch verunglückten Bewohner des Habelschwerdter und Mittelwalder Kreises sind an milden Beiträgen an uns noch nachträglich eingesandt: aus Cosel durch den Königl. Post-Secretair und Post-Verwalter Hrn. Voltolini No. 214) vom Hrn. Fuchs 15 Sgr. 215) Hr. Grauer 5 Sgr. 216) Herr Hille 2½ Sgr. 217) Hr. Kawa 2½ Sgr. und 218) Hr. Biedermann 5 Sgr. Zusammen 1 Rthlr. Cour. welcher dem Herrn Landrath v. Prittwitz zu Habelschwerdt heute übersandt worden ist. Gleiwitz d. 15. December 1827.

Rauch. Anker.

(Die Dinterschen Menagerien.) Aufgefordert, mich über die jetzt hier befindliche

Rauch. Anker.

(Die Dinterschen Menagerien.) Aufgefordert, mich über die jetzt hier befindliche Menagerie des Herrn van Dinter und Rossi zu äußern, kann ich nur Lobendes darüber sagen, und sie den Liebhabern der Naturgeschichte zum Besuch empfehlen. Die eine Abtheilung dieser Menagerie, welche im Gasthofe zum blauen Hirsch gezeigt wird, enthält eine Parthie Schlangen, wie sie so zahlreich, groß und gesund hier noch nicht gesehen worden sind; sie gehören meistens zu den sogenannten Schlingern und Riesenschlangen, und zwar zu dem Geschlecht Python, sind in Ostindien oder dem Indischen Archipel zu Hause und erfreuen eben so durch ihre Farbenpracht und Größe, als durch die Gewandheit ihrer Bewegungen; außerdem findet sich noch da eine Südeuropäische große Schlange, die vierstreifige, Coluber Elaphis, und ein sehr großes und wohlerhaltenes Exemplar der Klapperschlange, Crotalus horridus, die vor Kurzem mehrere junge Kaninchen verschluckt hat, und daher unförmlich dick ist. So unwahrscheinlich auf den ersten Anblick, der Kleinheit des Kopfes wegen, das Verschlingen so großer Thiere zu seyn scheint, so leicht geschieht es doch bei diesen Arten von Schlangen, da sie den Mund nicht bloß wie andere Thiere öffnen, sondern auch stark seitwärts auszudehnen vermögen. Noch finden sich bei dieser Abtheilung einige Affen, unter welchen ein Paar kleine Quistitis, Hapale penicillatus als selten und niedlich sich auszeichnen, — so wie einige Vögel, von denen ein Gilbvogel oder Troupial, Icterus, selten ist. In der zweiten oder größern Abtheilung dieser Menagerie, welche in der Bude am Schweidnitzer-Thor aufgestellt ist, finden sich nicht minder interessante Stücke, nemlich 4 Löwen, von denen die beiden Löwinnen recht groß und schön sind, zwei gestreifte Hyänen, zwei Panther, ein schöner Leopard, eine etwas kleine aber allerliebste Antilope, Antilope Dorcas; ein großer amerikanischer Bär, der seltene Bär mit dem weißen Halsbande, Ursus collaris; ein Neuholländischer Kasuar, und mehrere minder seltene Thiere, wie ein Waschbär, ein Paar Wölfe, mehrere Affen, unter denen jedoch der eine Cercopithecus ruber als selten verdient bemerkt zu werden, und eine Parthie Papagayen, von welchen sechs rothe Ara's sich gar stattlich ausnehmen. Interessant ist es auch noch, den hohen Grad der Zähmung einiger der großen Raubthiere mit anzusehen, indem der alte Löwe und die Löwin sich offenbar mehr bieten lassen, und gezähmter als die artigste Hauskatze sind, und die eine Hyäne dem Wärter das Fleisch sogar zierlich aus dem Munde nimmt; auch der Halskragen-Bär geht mit seinem bösen Käfig-Genossen, einem Wolfe, gar artig um, und erwiedert dessen Bisse nur großmüthig mit mäßigen Hieben seiner Tatze. Otto.

(Bau-Verdingung.) Da die Pfarrthei-Scheune, Wagenschuppen und mehrere Wirthschafts-Gebäude zu Grosburg, Strehlenschen Kreises, am 11ten September a. c. abgebrannt sind und diese von Grund aus massiv aufgeführt und mit Flachwerk gedeckt werden sollen, so werden hiermit zünftige Meister eingeladen: den 8ten Januar 1828 früh um 9 Uhr sich auf dem Dominio Großburg einzufinden, wo es dann dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden wird. Großburg den 17ten December 1827. Das Kirchen-Collegium.

Erste Beilage zu No. 150. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 19. December 1827.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Real-Gläubigers Lederhändler Ernst Breitbach, soll das im Civilbesitze des Branntweinbrenner Benedict Franz, und im Naturalbesitze des Tischlers Johann Peter Beuthin befindliche, und wie das beigeheftete Tax-Instrument ausweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialienwerthe auf 5847 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber auf 5424 Rtlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus N. 6. auf dem Hinterdom im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 16ten October und den 17ten December c. a., besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine den 16ten Februar a. f. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Forni in unserm Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 19ten Julius 1827. Königl. Stadt-Gericht hiesiaer Residenz.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf Antrag des Schwimmmeisters Knauth sollen die den Schiffer Lorenzschen Eheleuten gehörigen, und, wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 9981 Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber auf 6730 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Grundstücke No. 32 und 33, des Hypotheken-Buchs neue Nummer 21 und 22, auf der Ufergasse, Hinterdom, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtige Bekanntmachung aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 15. December 1827 und den 15. Februar 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 19. April 1828 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Mutzel in unserm Partheien-Zimmer zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 28. August 1827.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Keller-Verpachtung.) Drei unter dem auf der Schweidnitzer Straße sub Nro. 51. belegenen Hause zur Stadt Berlin genannt, befindliche trockne gewölbte Keller, zu welchen ein besonderer Eingang von der Junkerngasse führt, sollen im Wege der Licitation vermiethet werden und ist hierzu auf den 29ten d. M. Vormittags 10 Uhr im rathhäuslichen Fürstensaale ein Termin anberaumt worden, in welchem sich Miethlustige einzufinden haben. Die Bedingungen sind bei dem Rathhaus-Inspector Klug einzusehen. Breslau den 14ten December 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Auction.) Es sollen am 20ten December c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkern-Straße, verschiedene Effecten, bestehend in Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 3ten December 1827.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

(Edictal-Citation.) Da von denen von dem Freigute Puschkowa oder Pistole, Breslauer Kreises, seit undenklicher Zeit ausgesetzten zwei Freigärtner- und sechs Dreschgärtnerstellen auf den Grund der nach Lage der Acten bereits eingezogenen Nachrichten der dasigen Grundbesitzer das Hypothekenbuch regulirt werden soll, so werden alle diejenigen, welche irgend ein rechtliches Interesse hierbei haben, und ihren diesfälligen Ansprüchen die mit der Ingrossation verbundenen Vorrechte zu verschaffen gesonnen sind, hiermit öffentlich aufgefordert: sich binnen dato und drei Monaten dieserhalb bei dem unterzeichneten Königl. Preuß. Landgericht zu melden, die über das einzutragende Realrecht sprechenden Urkunden, Documente oder sonstige Beweismittel zu den Akten einzureichen und resp. anzuzeigen, und hiernächst zu gewärtigen, daß ihre solchergestallt angemeldeten und gehörig justificirten Ansprüche dem Alter und Vorzuge nach in das Hypotheken-Buch loco competente werden eingetragen werden, wogegen jedoch die binnen dieser präclusivischen Frist sich nicht Meldenden ihr vermeintliches Realrecht gegen den dritten im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können, vielmehr mit ihren Forderungen jedenfalls den sodann bereits eingetragenen Posten nachstehen müssen. Uebrigens bleiben denjenigen, welchen eine bloße Gerechtigkeit oder eine Servitut zusteht, ihre Rechte nach Vorschrift des Allg. Land-Rechts Thl. 1. Tit. 22. §. 16. und 17. so wie des Anhangs zum Allg. L. R. §. 58. zwar vorbehalten, es steht ihnen jedoch frei, ihr Recht, nachdem solches gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen. Breslau den 28sten November 1827. Königl. Preuß. Land-Gericht.

(Bekanntmachung.) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vormundschaft über den Handlungs-Gehülfen Carl Friedrich Scholz zu Krampe auf zwei Jahre hinaus verlängert worden ist, während welcher dem Scholz weder Gelder geliehen, noch Geld und Geldeswerth creditirt werden dürfen, bei Verlust derselben, noch auch sonst mit ihm verbindlich gehandelt werden kann. Grünberg den 8ten December 1827. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Nachtwächter Hoppeschen Verlassenschafts-Curatoris soll die der Anna Elisabeth, verwittweten Selle, gebornen Bär, gehörige, sub No. 345. in hiesiger Vorstadt gelegene, und wie die an der Gerichts-Stelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, auf 1194 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Kräuter-Stelle im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, den 27sten October, den 26sten November und besonders in dem letzten und peremtorischen Termine den 27sten December dieses Jahres Nachmittag um 3 Uhr im Gerichtszimmer auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Neumarkt den 29sten August 1827. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Das Dominium Myslowitz beabsichtigt die, an dem Rosdziner Deiche belegene Brettschneide-Mühle zu cassiren und auf dieser Stelle ein früher schon dort vorhanden gewesenes Frischfeuer anzulegen, dagegen aber die cassirte Brettmühle von Rosdzin nach Janow (zu Schloß Myslowitz gehörig) zu verlegen, und an dem dortigen bisher als Wiese benutzten Deiche zu erbauen. Dem §. 7. des Gesetzes vom 28sten October 1810 gemäß, wird dies hierdurch bekannt gemacht, und diejenigen, welche durch die Verlegung der Brettmühle und die Etablirung des Frischfeuers, die Gefährdung ihrer Rechte fürchten, hiermit aufgefordert, ihre gegründete Widersprüche bis spätestens den 26sten Januar a. f. bei mir anzuzeigen, widrigens nach Ablauf dieses Termins auf die noch eingehenden Widersprüche nicht mehr gerücksichtigt, und auf die Ertheilung der Concession angetragen werden wird. Beuthen O/S. den 15ten November 1827. Der Königl. Landrath. G. Henkel von Donnersmark.

(Bekanntmachung.) Hirschberg den 7. December 1827. Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte sollen Fünf, zur Commerzienrath Contessaschen Nachlaßmasse gehörigen Hirschberger Zucker-Raffinerie-Actien sub No. 88. 89. 90. 91 und 92., deren jede auf 1075 Rthlr. abgeschätzt worden, in Terminis den 12ten Februar, 14ten April und 18ten Juni 1828 Vormittags um 9 Uhr, als dem letzten Biethungs-Termine öffentlich verkauft werden.

(Bekanntmachung.) Nachdem alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der am 6ten Februar d. J. allhier ab intestato verstorbenen und von Budissin gebürtigen Jungfer Johanne Petasch, Erb- oder andere Ansprüche zu haben vermeinen, auf den 14ten May 1828. zum Erscheinen und Beibringung ihrer Legitimationen, auch An- und Ausführung und Bescheinigung ihrer Ansprüche bei Strafe des Ausschlusses und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, mittelst bei den Stadträthen zu Zittau, Freiberg, Meißen, Rumburg in Böhmen, und Bunzlau in Schlesien, auch in loco Judicii aushängender Edictalien vorgeladen, auch der 25ste Juni 1828. zu Inrotulation und Versendung der Acten nach rechtlichem Erkenntnisse, und der 24ste October 1828. zu Publikation desselben anberaumt worden; als wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Budissin, auf dem Decanate, am 28. Novbr. 1827.
Canzlei daselbst.

(Bekanntmachung,) Aus der Freien-Standes-Herrschaft Goschütz werden von jetzt an wöchentlich zweimal schöne fette schmackhafte Karpfen, nämlich: Dienstag und Freitag nach Breslau zum Verkauf auf dem Neumarkt befindlich seyn. Goschütz den 13. Dezember 1827.
Gräfl. von Reichenbach Freistandesherrl. Rentamt.

(Zu verkaufen.) Mehrere Spanische Wände, so wie auch einige Kinder-Theater, sind billig zu verkaufen in der Tapeten-Handlung auf dem großen Ringe No. 24., 3 Treppen hoch, bei
C. F. André.

(Zu verkaufen.) Bei dem Dominium Ostrowiene, Oelser Kreises, sind 200,000 Stück, vorzüglich gut gebrannte Mauerziegeln und Flachwerke, so wie eine bedeutende Quantität Kiefern Klaftern Holz, zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

(Verkaufs-Anzeige.) Die freye Standes-Herrschaft Militsch hat 300 Schock 2jährigen Karpfen-Saamen und 12 Schefl. Strich zu verkaufen. Militsch den 14. Decbr. 1827.

(Zu verkaufen.) Eine wenig gebrauchte Electrisir-Maschine, nebst einigen Apparaten, ein einspänniger gut gehaltener Schlitten und ein Vogelschießen für Kinder, sind billig zu verkaufen, bei Herrn Kudraß, Neustadt breite Straße No. 26.

(Anzeige.) Bei dem Dominium Wonnwitz bei Nimptsch, stehen 20 Stück fette Schöpse zum Verkauf.

(Zu verkaufen.) Ein sehr schönes Kinder-Theater, dauerhaft von Holz gearbeitet, geschmackvoll gemalt, 3 Ellen hoch, 1 3/4 Ellen tief, mit sechs Veränderungen, mit Maschinerien, Versenkungen; stehet in Commission zum Verkauf, für 30 Rthlr., bei dem Buchbinder Trewendt, Kupferschmiede-Straße No. 25.

Geld-Anzeige.

Gelder auf Hypotheken, so wie gegen sichere Wechsel, werden sowohl zum diesfälligen Weihnachts-Termine als zu jeder beliebigen Zeit, von welcher Höhe sie auch sind, besorgt durch
das Anfrage- und Adreß-Bureau, im alten Rathhause.

(Auction.) Eine Parthie versteuerte Ober-Ungar-Weine in Kuffen auf Lager, soll Donnerstag den 20. Dezember Vormittags 10 Uhr auf der Altbüsser-Straße No. 2., im Hause der Herren Gebrüder Schickler, meistbiethend versteigert werden, von Fähndrich.

(Anzeige.) Mit Achtung empfehlen wir uns für die bevorstehende Weihnachten mit den besten als Präsente geeigneten Confituren und allen Arten Bonbonieren.
Clermont & Peer, Reuschestraße No. 1.

Wein=Auction.

Freitag den 21sten curr. früh um 9 Uhr, werde ich auf der Albrechts=Straße No. 13. im Keller meistbietend in Courant versteigern:

1000	Bouteill.	Sauterne.
100	dito	Herben Ungar.
200	dito	Feinen Muscat=Lünell.
200	dito	petit Burgunder.
250	dito	Schönen Nieder=Ungar, Kuffen=Wein.

Fähndrich.

Aufhören von Subscriptionspreisen.

Der erste Subscriptionspreis der Taschen=Ausgabe der

„Griechischen und Römischen Prosaiker in neuen Uebersetzungen, herausg. von Tafel, Osiander und Schwab. Stuttgart bei Metzler."

hört am 31sten December 1827 unwiderruflich auf. An diesem Werke arbeiten gegen 70, größtentheils als tüchtige Philologen und geschmackvolle Uebersetzer bereits bekannte Gelehrte in allen Gegenden Deutschlands. Seiner gelungenen, rein teutschen, treuen und dem Genius unserer Sprache angemessenen Uebertragungen wegen, wurden demselben in öffentlichen Blättern einstimmig vorzügliche Beurtheilungen, und überall eine so ungewöhnlich günstige Aufnahme zu Theil, daß von einer Reihe Bändchen bereits zweite, von mehreren sogar dritte Auflagen erschienen sind. Ueberdies ist der Preis dieses Werks so billig, daß die Uebertragungen in dieser Sammlung im Durchschnitte nur den dritten bis vierten Theil der Verkaufspreise von früheren teutschen Uebersetzungen dergleichen Schriftsteller kosten. — Bis Ende dieses Jahres werden 41 Bändchen (25 der Griechen und 16 der Römer) ausgegeben sein, welche Unterzeichner, die sich vor dem 31. December 1827 melden, noch für 5 Rthlr. 14 sgr. erhalten, während dieselben vom 1. Januar 1828 an, wo der zweite Subscriptionspreis zu 4 ggr. sächs. für's Bdchn. eintritt, 6 Rthlr. 20 ggr. sächs. kosten werden. Wer daher noch den ersten Preis zur Unterzeichnung auf die ganze Sammlung benutzen will, beliebe ohne Aufschub zu subscribiren, da der angegebene Termin in keinem Falle verlängert wird. Alle Buchhandlungen Deutschland's nehmen Subscriptionen an; in Breslau die Buchhandlung Josef Max und Komp.

(Bücher=Verkauf.) Auf der Kupferschmiede=Straße in der goldenen Granate, Nro. 37, wird unentgeldlich verabfolgt: Anzeiger des Antiquar Ernst, Nro. XI., welcher, nächst zu Weihnachts=Geschenken sich eignenden Büchern aus verschiedenen Fächern, auch eine Anzahl ganz neuer Kinderschriften und Bilderbücher, zu herabgesezten Preisen, enthält. Auch steht ein Planetarium für Kinder, und eine Electrisir=Maschine mit Aparaten zum Verkauf.

Weihnachts=Geschenke.

zur angenehmen Beschäftigung für die Jugend

enthaltend, Bewohner der Erde in ihren eigenthümlichen Trachten, 81 Figuren im Futeral. Preis: schwarz 8 Sgr. illuminirt 16 Sgr., zu haben in der Steindruckerei von C. G. Gottschling am Ringe No. 46. neben der Naschmarkt=Apotheke, so wie auch in der Kunst= und Buchhandlung bei F. E. C. Leuckart und J. F. Korn d. ält. am Ringe und E. Neubourg.

(Anzeige.) Neujahrs= und Visiten=Karten werden auf das sauberste und zu den billigsten Preisen gefertiget, Steindruckerei von C. G. Gottschling, am Ringe No. 46. neben der Naschmarkt=Apotheke.

(Aufforderung.) Wenn die Frau Johanna Dorothea Burchardt, geb. Labatsch, Wittwe des früher in Königl. Preuß. Diensten gestandenen, und in Berlin wohnhaft gewesenen Militairs, Sebastian Burchardt, sich noch am Leben befindet, so wird sie ersucht ihren Wohnort nebst Adresse dem Kaufmann Herrn J. W. Fischer, Burgstraße No. 25. in Berlin aufzugeben, welcher in Familien=Angelegenheiten Mittheilungen zu machen hat. Berlin den 6. Decbr. 1827.

(Anzeige.) Mit letzter Post erhielt ich aus Paris eine Parthie litographirte Hüllen und empfehle dieselben zu den möglichst billigen Preisen. Abr. Stern,

im goldnen Becher, am Ringe No. 26.

Zur bevorstehenden Weihnachts-Zeit
empfiehlt sich die

Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau,
(am Paradeplatz, in der goldnen Sonne.)

mit einer Auswahl der besten und neuesten Jugendschriften, sowohl mit schwarzen als sauber ausgemalten Kupfern und in eleganten Einbänden; Zeichenbücher und Vorschriften; Gesellschaftlichen Spielen für die Jugend, so wie für Erwachsene; sämmtlichen Almanachs und Taschenbüchern für das Jahr 1828; gut und elegant eingebundener Gebet- und Andachts-Bücher für beide Konfessionen; so wie mit vielen anderen belletristischen und größeren wissenschaftlichen Werken, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Außer diesen empfiehlt genannte Buchhandlung noch
die sowohl in Erfindung als Ausführung trefflich gearbeiteten Wiener Neujahrwünsche
für 1828.

Alle diese und viele andere Gegenstände, stehen Jedermann zur gefälligen Ansicht und Auswahl zu Befehl, und zwar sämmtlich zu den festgesetzten Ladenpreisen, ohne alle und jede Erhöhung. Sollten Familien es wünschen, Mehreres hievon zu bequemer und besserer Auswahl nach Hause geschickt zu erhalten, so sind wir gern hiezu erbötig. Zugleich empfehlen wir unsere Buchhandlung den resp. Literaturfreunden von neuem ganz ergebenst; allen uns zukommenden Aufträgen versichern wir die größte Aufmerksamkeit zu widmen, und sie jederzeit prompt und billig zu besorgen. Breslau, im Dezember 1827. Buchhandlung Josef Max und Komp.

(Musik-Anzeige.) Die Musik-, Kunst- und Instrumenten-Handlung, Carl Gustav Förster, (Ohlauer-Strassen- und Schubrücken-Ecke) empfiehlt zu den bevorstehenden Festen ihr grosses Lager der neuesten so wie aller ältern Musikalien und musikalischen Schriften. — Vorlegeblätter zum Nachzeichnen. — Vorschriften. — Landkarten. — Visitenkarten, Neujahrswünschen etc., so wie aller in das Musikfach einschlagenden Gegenstände, als: Notenpapiere, — Rostrale, — Saiten für alle Instrumente, — Violin-Bogen etc. etc.

(Musik-Anzeige.) Bei Carl Gustav Förster erscheint so eben: Neuer Musikalischer Blumenkranz, oder Unterhaltungen am Pianoforte, mit Beiträgen von F. W. Berner, C. Hoffmann, E. Köhler, I. C. Kühn, Th. Reffel, Rafael, E. W. Sassadius, C. Wolf u. a. 6 Bogen, 1s Bändchen. Subscriptions-Preis 20 Sgr. Die verehrten Subscribenten werden ersucht die Exemplare in Empfang zu nehmen.

(Anzeige.) Einige gute alte und neue Violinen und Guitarren sind zu haben, bei Carl Gustav Förster.

Berliner-Fabriken-Taback
das Pfund 2½ Sgr., bei 10 Pfund mit Rabatt, verkauft
J. A. Breiter in Breslau, Oderstraße Nro. 30.

Durch billigen Ankauf einer Post alten Ukermärkschen Taback bin ich in den Stand gesetzt, obigen billigen Preis offeriren zu können, und damit dieses Fabrikat nicht mit anderen verwechselt werden kann, wird dasselbe von mir in Pfund-Paqueten unter obiger Benennung und mit meiner Firma versehen, geliefert werden. J. A. Breiter.

Lady-Cigarros

(in diese Cigarren ist der feinste geschnittene Havanna-Canaster eingesponnen.) Unterzeichnete offeriren das Mahagony-Kistchen von 100 Stück für 3 Rthlr. Krug & Herzog.

(Anzeige.) Couleurten, vorzüglich reinschmeckenden Caffee pr. Pfd. 7 Sgr., feinste Raffinade pro Pfd. 9 Sgr., schöne große gelesene Rosinen pro Pfund 4 1/2 Sgr., süße Mandeln pr. Pfd. 7 Sgr., ganz dicken wohlschmeckenden Syrob pro Pfund 3 1/2 Sgr., nebst allen andern Specerei-Waaren offerire ich zu den billigsten Preisen.

W. A. Kofler, Reusche-Straße im blauen Stern.

Anzeige.
Von den berühmten Baseler Läckerle (Lebkuchen), welche sich ihres vortrefflichen Geschmacks und Magenstärkend, besonders zu Geschenken eignen, erhielt die zweite Sendung direct aus der besten Fabrique und empfehle selbige das Dutzend zu 16 Sgr.
C. F. Schöngarth, Schweidnitzer-Straße im rothen Krebs.

Anzeige.
Große holsteinische Austern in Schalen pro 100 Stück 7⅔ Rthlr.
Englische Colchester-Austern in Schalen pro 100 Stück 5⅓ Rthlr.
so wie auch ausgestochene à 3 und 4 Rthlr. empfing ich mit letzter Post in ganz frischer Qualität, und posttäglich erhalte ich frische Sendungen.
Auch offerire billigst:
ächten ital. Strachino-Käse, ferner fetten geräucherten Lachs.
G. B. Jäkel, am Ring (Naschmarkt) No. 48.

(Anzeige.) E. A. Trewendt, Buchbinder und Galanterie-Arbeiter, Kupferschmiede-Straße Nro. 25., empfiehlt sich in seiner Baude am Ringe, der neuen Apotheke zum schwarzen Adler gegenüber, mit einem ansehnlichen Vorrath von Buchbinder- und Papparbeiten nach Pariser Art. Neue Damentaschen à la Navarino, Kästchen, Körbchen und Strickbeutel, Nähekästchen, Toiletten, mehrere Sorten Stammbücher, gebundene A, B, C- und Bilderbücher, Schulbücher, Schreibebücher. Alle Sorten Kalender und Taschenbücher auf 1828, Berliner und Wiener Neujahrswünsche, bewegliche und mit Gold fein gemalte Neujahrswünsche, eine Menge von schönen überraschenden Attrappen und Bonbonnieres, nebst vielen andern Sachen zu Weihnachts-Geschenken.

(Anzeige.) Gute Mohn- und Butterstritzel von 16 Ggr. bis 2 Ggr., sind diese Weihnachten bei mir fertig zu haben, so wie auch Bestellungen zu jedem beliebigen Preise angenommen werden. F. Thomá, Kuchenbäcker, Nicolaigasse No. 72., vormals auf der Groschengasse.

Für Lampenbesitzer
empfehle ich mein — nicht mit Schwefelsäure — sondern mit der dephlogistisirten Salzsäure feinstes raffinirtes Rüb-Oel, welches sich allen chemischen Untersuchungen nach als das vorzüglichste bewährt hat, indem es weder dampfen noch kohlen kann, und dabei auffallend hell und sparsam brennt, im Ganzen und Einzeln zu den billigsten Preisen.
Oelfabrik und Raffinerie von F. W. C. Baudel,
Junkernstr. N. 32. der Post schräge über.

Anzeige für Damen.
Eine elegante und reichhaltige Auswahl von Damen-Mänteln, dieselben in abgepaßten Terneaux mit breiten Bordüren, Drap de Zephyr, Drap de Dames, lithographirte Casimirs, in neuen Dessins und Circassien, Terneaux-Ueberröcke, nach neuester Façon, eine große Auswahl von Ball- und allen andern Arten Kleidern, in verschiedenen modernen Zeugen, zu den bekannten billigen Preisen, ferner eine ganz neue und geschmackvolle Art Armenier-Mäntel, welche sich durch ihre besondere Zweckmäßigkeit auszeichnen, da sie mit und ohne Aermel getragen werden können, empfiehlt ergebenst. L. Wolff, Damen-Kleider-Verfertiger, Reusche Straße No. 7.

(Anzeige.) Die Putzhandlung der verwittweten Johanna Friedländer, No. 14., am Ringe eine Treppe hoch, empfiehlt ihren geehrten Kunden zu diesem Weihnachtsmarkt eine Auswahl des geschmackvollsten Damenputzes, als: Winterhüte, von 1 Rthlr. 15 Sgr., bis zu 15 Rthlr., Tüll-Häubchen sowohl auch zum Putz von 1 Rthlr. 15 Sgr., bis zu immer steigenden Preisen. Toks à la Giraffe, ächte Blondenhauben, Kragentücher, Federn, Blumen, Ball-Diadems, nebst allen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

(Wirthschafts-Schreiber) wird gesucht. Das Nähere Junkerngasse No. 2.

(Anzeige.) Große saftige Gardeser Citronen verkaufe ich jetzt die 100 Stück für 4 Reichsthaler. F. A. Stenzel, Albrechtsstraße.

(Anzeige.) Vened. Seife in Tafeln à 1 bis 2 Pfund empfingen zum Verkauf und offeriren billigst Gebr. Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

(Anzeige.) Beste gefüllte Rosenstöcke empfing in diesen Tagen direct aus Harlem und empfiehlt dieselben zu geneigter Abnahme. C. A. Kahn, Schweidnitzer Straße.

(Anzeige.) Neue Elbinger Bricken, mar. und geräucherter Lachs, Pfeffergurten, Braunschweiger und Berliner Wurst, neuen Holländ. und Schweitzer Käse, Brab. Sardellen, Franz. Capern, gepreßten Caviar, Holländ. Heringe, besten Arak, Gardeser Citronen sind bei mir nebst allen Sorten Specerei-Waaren und vielen Sorten guten Rauch- und Schnupf-Tabacken, im billigen Preise zu haben, Schweidnitzer Straße No. 30. A. Barthel.

Berliner seidne Herren-Hüte
in der neuesten Façon, empfingen in großer Auswahl und offeriren zu sehr billigen Preisen
Gebrüder Bauer, Ring No. 2.

(Anzeige.) Schönste reine Leipziger Borstorffer Aepfel von bestem Geschmack, empfing in Commission, so wie auch Teltower Rüben, bei J. G. Starck, Odergasse No. 1.

(Anzeige.) Künftigen Freitag den 21sten dieses früh um 8 Uhr wird auf dem Neumarkt eine Quantität vorzüglich ganz großer Hechte, so wie auch sehr schöne Speisefische käuflich abzulassen seyn. Breslau am 16ten December 1827.

(Anzeige.) Die Tuchhandlung, Blücherplatz Nro. 18., hat außer den schon früher angezeigten, beliebten Rhein- und Würzburger-Weinen, die Flasche mit 16 Sgr., noch eine vorzüglich gute Sorte von abgelagerten 1811er Würzburger in Commission erhalten und empfiehlt solche, mit voller Ueberzeugung und unter Versicherung eines nicht weniger billigen Preises, ihren zeitherigen geehrten Abnehmern zu gleichmäßiger gefälliger Berücksichtigung.

(Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit einem wohl assortirten Vorrath von Wiener Schnürmiedern zu den festgesetzten Preisen von 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 6 Rthlr. Jedoch müssen Mieder, welche zur Verbesserung eines fehlerhaften Wuchses dienen sollen, wegen nothwendiger Accuratesse, mit Zuziehung eines sachkundigen Arztes erst bestellt werden. Auch für Herren werden Bestellungen auf Corsetts angenommen.
Bamberger, Korsett- und Damenkleider-Verfertiger, Riemerzeile No. 17.

Schlangen-Sammlung.
Die große Anaconda hat der vorher gemachten Anzeige gemäß, am vorigen Sonntage nach Ablegung der Haut 8 ausgewachsene Hühner und einen kalkutschen Hahn, im Beiseyn mehrerer Personen hiesigen Orts verzehrt. Außerdem hat noch die große 24füßige Boa marina (See-Schlange) an demselben Tage 9 Kaninchen zu sich genommen. Beide Schlangen sind jetzt wegen ihrer bewundernswürdigen Dicke merkwürdig und die Anaconda überdem wegen des schönen Farbenspiels nach der Häutung, noch besonders sehenswerth. Ferner wird bekannt gemacht, das am Mittwoch den 19ten die Klapperschlange Nachmittags von 3 bis 4 Uhr gebadet wird.
v. Dinter.

(Verlorne Lotterie-Loose.) Die zur 5ten Königl. Lotterie gehörigen Loose 24125 1/1. 27042. Lit. a. 61. Lit. b. 68. Lit. b. sind abhanden gekommen und werden daher die darauf treffenden Gewinne, nur dem rechtmäßigen, in meinem Buche notirten Spielern verabreicht werden. Breslau den 16ten December 1827. H. Holschau der ältere, Königl. Lotterie-Einnehmer.

(Zu vermiethen) und Ostern zu beziehen, ist auf der Reuschen-Straße in den drei Thürmen, ein Quartier von 4 Stuben, 2 Alkoven, Entrée, Küche, Keller und Bodengelaß. Das Nähere beim Eigenthümer.

Zweite Beilage zu No. 150. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 19. December 1827.

(Subhastation.) Auf den Antrag des Kaufmann Daniel Eduard Hentschel junior, soll das der verwittweten Ober-Amtmann Schmidt gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweist, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 4714 Rthlr. 23 Sgr. nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber, auf 5037 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Haus No. 2. auf dem Vincenz-Elbing im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 13ten December c. und den 14ten Februar 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 18ten April 1828 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Borowsky in unserm Partheien-Zimmer Nro. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 14ten August 1827. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Realgläubiger soll das dem Tischlermeister Siebenbrodt civiliter und dem Schuhmachermeister Tietze naturaliter gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Taxausfertigung nachweist, im Jahre 1823 nach dem Materialien-Werthe auf 5375 Rthlr. 16 Sgr. nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber auf 7226 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus Nro. 326. auf der Weisgerbergasse anderweitig im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hier durch aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 13ten December c. und den 14ten Februar 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 15ten April 1828 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Borowski in unserm Partheien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 14ten August 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Es soll der Straßendünger, welcher bisher auf dem Düngerplatz vor dem Ohlauer-Thor abgeschlagen worden, getheilt und ein Theil desselben auf dem städtischen Holzplatz vor dem Ziegelthore, nahe am Ohlau-Fluß, der andere Theil auf dem gewöhnlichen Dünger-Platz vor dem Ohlauer Thor abgeschlagen und dieser Dünger auf 3 Jahre, als vom 1sten Januar 1828 bis Ende December 1830 anderweitig durch öffentliche Licitation verpachtet werden. Hierzu ist auf den 28sten December d. J. ein Termin anberaumt worden und laden wir Pachtlustige und Cautionsfähige hiermit ein, sich an gedachtem Tage Vormittags 10 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden und ihr Gebot abzugeben. Die Pachtbedingungen können bei dem Rathhaus-Inspector Klug eingesehen werden. Breslau den 8ten Decbr. 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Bekanntmachung.) Auf Antrag der Anverwandten wird der aus Baumgarten, Frankensteiner Kreises, gebürtige Bauersohn und Bäckergeselle Bernhard Amand Florian Jäschke, oder dessen Erben und Erbnehmer, welcher in dem Jahre 1812 als Feldbäcker mit nach Rußland gegangen ist und von dem seit jener Zeit noch nichts von seinem Leben und Aufenthaltsorte bekannt geworden, hiermit edictaliter citirt, und derselbe vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens in Termino den 24sten Juny 1828 des Vormittags um 9 Uhr vor unserm Deputato Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Grögor in unserem Geschäfts-Locale entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten zu melden, sich als den obengedachten Jäschke zu legitimiren, und seine Ansprüche wegen des in unserm Deposito sich befindenden Vermögens zu formiren, im Ausbleibungsfall aber, oder wenn derselbe von sich und seinem Aufenthaltsorte gar keine Nachricht giebt, wird derselbe für todt erklärt, und sein Vermögen den sich gemeldeten Erben ausgezahlt werden.
Frankenstein den 10ten July 1827. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Anna Rosina Carl geborne Sehn zu Wehlefronze, wird deren Ehemann, der vor 14 Jahren nach Neisse als Rekrut transportirt worden und seit dieser Zeit von sich nichts hat hören lassen, Namens Gottfried Carl und dessen etwa zurückgelassene unbekannten Erben und Erbnehmer aufgegeben, sich vor oder in dem auf den 19ten März 1828 Vormittags um 11 Uhr auf dem Schlosse zu Wehlefronze angesetzten Termine bei dem Gericht oder in der Registratur schriftlich oder persönlich zu melden und das Weitere zu erwarten; außenbleibenden Falles aber gewärtig zu seyn, daß er für todt erklärt und sein Vermögen unter seine hier zurückgelassene Erben vertheilt werden wird. Herrnstadt den 9. Juni 1827.
Das Wehlefronzer Gerichts-Amt.

(Wein-Anzeige.) Eine sehr preiswürdige Sorte 1822r Ober-Moselweine à 11 Sgr. und Rheinweine à 14 — 16 Sgr. pr. Flasche, habe ich noch zum Verkauf in Commission.
W. F. Gilling, neue Gasse No. 17. am Ohlauerthor.

Literarische Anzeige.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehlen sich die Unterzeichneten mit einem großen Vorrathe der neuesten sowohl als auch früher erschienenen

Kinder und Jugendschriften

mit schönen Kupfern und in saubern Einbänden zu verschiedenen Preisen.

Eben sowohl findet man bei uns die **neuesten Kinder- und Gesellschafts-Spiele**, und auch die **besten Landkarten**, einzeln und in Atlanten zusammen gebunden; ferner: **Strick- und Stickmuster, Vorschriften, Vorlegeblätter zum Zeichnen**, in einzelnen Blättern und auch in ganzen Heften. Alles in großer Auswahl.

Noch empfehlen wir zu Geschenken für Erwachsene unsere Vorräthe der neuesten Literatur und Kunst, namentlich **alle Taschenbücher für das Jahr 1828**, so wie die besten Erzeugnisse deutscher Dichtkunst, größtentheils in geschmackvollen Einbänden.

So wie im vorigen Jahre empfehlen wir uns für die Neujahrszeit mit einem ausgewählten Vorrath der **neuesten Wiener und Berliner Wünsche zum Neujahr, Geburtstagen und andern Gelegenheiten**, in verschiedenen Preisen.

Unsere lithographische Anstalt liefert fortwährend geschmackvoll ausgeführte Empfehlungs- und Visiten-Karten, und außerdem liegt immer ein großer Vorrath gepreßter Pariser Visiten-Karten, bunt und weiß, zur Auswahl bereit. Breslau im Dezember 1827.

J. D. Grüson und Komp.,
Kunst- und Buchhandlung, am Blücher-Platz Nro. 4.

(Anzeige.) Frische fette, wirklich böhmische Fasanen und Rebhüner, sind nunmehr angekommen, bei
J. G. Starck, auf der Odergasse No. 1.

(Schnupftabaks-Offerte.) So eben empfing ich eine Parthie Straßburger Carotten, und erlaube mir dieselben, wegen ihrer vorzüglich schönen Qualität, einem geehrten Publico zu empfehlen. Ich verkaufe davon No. 1., von besonders angenehmer Säure pr. Pfd. 17½ Sgr., No. 2. 14 Sgr., Carotten No. 3. 10 Sgr., ächten Offenbacher Marocco 17½ Sgr., fein Macuba No. 1. 20 Sgr., No. 2. 16 Sgr., ächt Ungar. Gebeitzten 7 Sgr., in Parthien mit einem angemessenen Rabatt. Joh. Ludw. Werner, Tabaks-Fabrikant, Ohlauer-Straße im Zuckerrohr.

(Anzeige.) Zum bevorstehenden Feste empfiehlt die unterzeichnete Niederlage ihre, zu Geschenken für jeden Stand und für jedes Alter ganz vorzüglich passende Schreib-, Rechnen- und Notiztafeln, Wäschtabellen in mannigfaltigen Formen und Fassungen; ingleichen ihre allgemein anerkannten und beliebten Streichriemen für Tisch-, Barbier- und Federmesser in verschiedenen Größen und Preisen, mit der Versicherung einer zufriedenstellenden billigen und reellen Bedienung.

Niederlage der Königl. Patentirten Metallpapier-Fabrique, Nicolai-Straße gelbe Marie, und während des Christmarkts auch in der Bude am Naschmarkt vor dem Thunschen Hause. Adolph Bodstein.

(Handlungs-Utensilien) als: Repositorien, eine Verkaufstafel, Schachteln ꝛc. ꝛc. sind billig zu verkaufen, von jetzt an bis spätestens den 8ten Januar 1828 und zu erfragen Reusche-Straße No. 34. im Gewölbe.

(Bekanntmachung.) Da ich den 24sten dieses Monats das Conradsche Coffeehaus zu Goldschmiede verlasse, so sage ich allen denen, welche mich mit ihrem Besuche beehrt haben, meinen innigsten Dank. — Verbinde dabei die Anzeige, daß ich den ersten Weihnachts-Feiertag das Caffeehaus in Morgenau in der ehemaligen Kaufmann Herrn Selbstherr, jetzt Herrn Rothenbach gehörigen Besitzung eröffne, weshalb ich auch da um gütigen Zuspruch ergebenst bitte.

Goldschmieden den 14ten December 1827. Feige, Coffetier.

(Anzeige.) Beste Glätzer Butter, so wie ächten Elbinger marinirten Lachs empfing und empfiehlt Carl Hauer, Junkern Straße No. 34.

(Lotterie Gewinne.) Bei Ziehung der 5ten Klasse, 56ster Lotterie, traf in mein Comptoir:

Der erste Haupt-Gewinn
von
150,000 Rthlr.
auf No. 22048.

Zugleich empfehle ich mich mit Loosen zur ersten Klasse 57ster Lotterie und Loosen zur 6ten Lotterie, in Einer Ziehung.

Jos. Holschau jun., Blücherplatz nahe am großen Ring.

(Zu vermiethen.) Paradeplatz No. 11. ist der dritte Stock, bestehend aus 2 Stuben, ein Kabinet, Küche nebst Zubehör, vorn heraus zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen. Das Nähere im 1sten Stock.

(Zu vermiethen und Ostern zu beziehen) sind im Seegen des Herrn, neben der Königlichen Bäckerei der 1ste Stock und Parterre, bestehend in 16 Piecen, wobei 6 heitzbare Stuben, entweder im Ganzen oder theilsweise nebst Pferde-Stall und Wagenremise. Auch könnte auf Verlangen ein Theil Garten abgelassen werden. Das Nähere beim Eigenthümer Kammerrath Knöpffler auf dem Dom in No. 4. bei der Kreuz-Kirche zu erfragen.

(Gewölbe zu vermiethen.) Ein offenes Gewölbe ist auf dem Kränzelmarkt, in dem Baron von Zedlitzschen Hause, von Termino Weihnachten oder Ostern billig zu vermiethen und das Nähere in der Tuchhandlung des A. Bethke, in demselben Hause zu erfahren.

Literarische Nachrichten.

In der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau ist zu haben:

Schlesisches Kochbuch
für junge Hausmütter,

in welchem dieselben angewiesen werden, die Produkte ihres Vaterlandes zu benutzen, und auf eine einfache oder feine Art genießbar zu machen; nebst einer Anweisung zum Anrichten der Speisen und zur Servirung der Tafeln. Neue verbesserte Auflage. Mit einem Titelkupfer. gr. 8. Ungebunden 1 Rthlr. 5 Sgr. In gutem Einbande 1 Rthlr. 10 Sgr.

Daß eine neue Auflage dieses Kochbuches nothwendig wurde, liefert einen sprechenden Beweis für dessen anerkannte Brauchbarkeit, und es verdiente auch mit allem Rechte die gute Aufnahme, die es bei seinem ersten Erscheinen gefunden hat. Denn da in den gegenwärtigen Zeiten, wo sich der Geschmack fast täglich verfeinert, es nicht hinreichend ist, wenn ein Mädchen die Kochkunst blos praktisch von der Mutter erlernt, da ferner fast jede Provinz ihre eigene Kochart hat, mehrere der vorhandenen Kochbücher aber ihrem Zwecke nicht ganz entsprechen und vorzüglich die von den geschicktesten Köchen geschriebenen für den Mittelstand nicht passend waren: so mußte besonders der Letztere es der Verfasserin Dank wissen, daß sie ihm in diesem Kochbuche nicht nur Anweisungen zur Bereitung einer einfachen, gesunden und nahrhaften Hausmannskost, sondern auch zu feineren Speisen und Backwerken, so wie auch vortheilhafte Handgriffe und andere Wirthschaftsbelehrungen an die Hand gab. Nicht nur findet eine junge Hausfrau in dem gegenwärtigen Buche alles, was sie von der verschiedenen Zubereitungsart der Speisen zu wissen nöthig hat, sondern, da sie auch die Kunst verstehen muß, die Speisen anzurichten und die Tafel gehörig zu serviren, so hat die Verfasserin am Schlusse ebenfalls eine Anweisung dazu, und dem Ganzen dadurch die möglichste Vollständigkeit gegeben.

Neue Werke der Baumgärtnerschen Buchhandlung zu Leipzig, Petersstraße No. 112., welche in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) um beigesetzte Preise zu haben sind:

Kurländer, F. A. von

Lustspiele, oder dramatischer Almanach

für das Jahr 1828. 18r Jahrgang. Mit 6 color. Kupfern. gr. 12. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Dieses Taschenbuch, welches stets eine so gute Aufnahme fand, ist vom Autor und Verleger wieder so ausgestattet worden, daß auch dieser Jahrgang auf Beifall Anspruch machen darf. Wie die frühern enthält auch dieser wieder Stücke, welche bereits auf verschiedenen Bühnen günstig aufgenommen worden sind, und sich zur Aufführung auf Liebhabertheatern eignen.

Ferner:

Systematische Darstellung der reinen Arzneimittel-Lehre,

von Dr. Carl Georg Christian Hartlaub; ausübendem Arzte in Leipzig, 5ter Theil. 2te Abtheilung. Gr. 8. 2 Rthlr. 20 Sgr. 6ter und letzter Theil 3 Rthlr. 20 Sgr. Das Werk kostet complet 21 Rthlr.

Die 2te Abtheilung des 5. Theiles enthält die mannichfachen Aeußerungen in der gesunkenen Lebenskraft, so wie manche besondere ausgebildete Krankheitsformen und die Register für die 1te und 2te Abtheilung; der 6te Theil umfaßt den Schlaf in seinen krankhaften Aeußerungen, und die sämmtlichen fieberhaften Beschwerden in einer lichtvollen und für die Praxis höchst bequemen Anordnung. Durch diese beiden Bände ist nun dieses Werk zu einem vollkommenen Ganzen geworden, welches alle krankhaften Affectionen des menschlichen Körpers umschließt und dadurch zu einem um so unentbehrlichern Hülfsmittel für jeden homöopathischen Praktiker wird.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.